

11 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

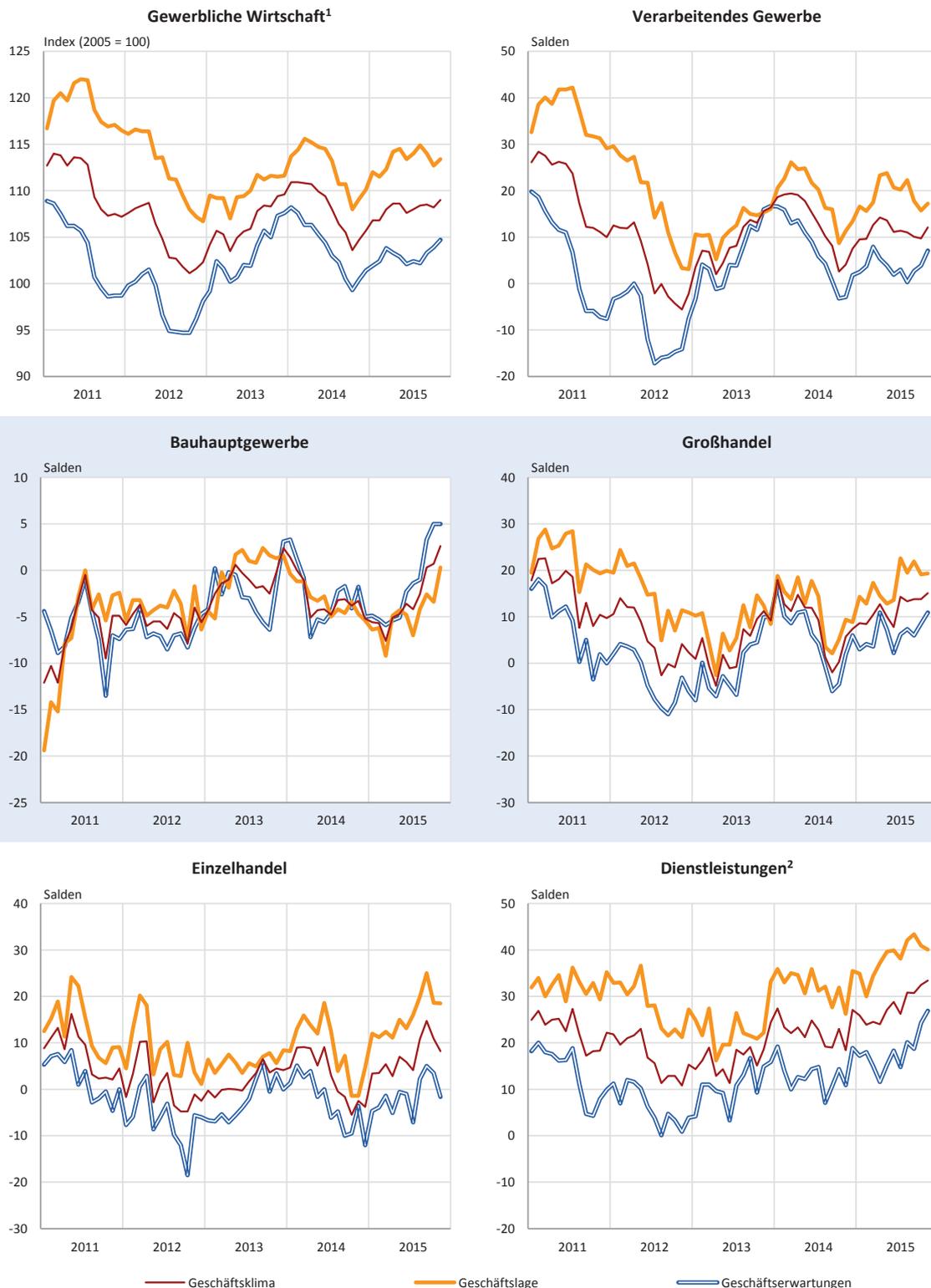
- 1 Industrie:
Positivere Erwartungen
- 11 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima auf Rekordhoch
- 15 Großhandel:
Weiter steigender Optimismus
- 19 Einzelhandel:
Eingetrübte Geschäftsaussichten
- 23 Dienstleistungen:
Ausgezeichnete Beschäftigterwartungen
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest November 2015



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Positivere Erwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich wieder: Nach einem leichten Rückgang im Oktober erreichte der Saldo der Lagebeurteilungen fast wieder den Septemberwert. Trotz eines leichten Nachfragerückgangs waren die Auftragsbestände unverändert zufriedenstellend. Die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe schätzten ihre Geschäftsperspektiven erneut besser ein als in den Monaten zuvor, auch weil sie wieder mit stärkeren Impulsen aus dem Ausland rechneten.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima nach drei Rückgängen in Folge wieder. Auch die Lageeinschätzungen besserten sich. Die Chancen auf eine positive Geschäftsentwicklung wurden höher eingeschätzt als in den drei Monaten zuvor, auch weil steigende Exporte antizipiert wurden. Die Produktionspläne wurden dementsprechend deutlich nach oben korrigiert. Im Bereich der **Investitionsgüter** setzte sich die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimas fort. Die derzeitige Lage wurde besser bewertet und auch die Auftragseingänge legten wieder zu. Es gelang den Firmen, ihre Lagerüberhänge zu reduzieren. Die Produktionspläne änderten sich jedoch nicht. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre Geschäftsaussichten abermals positiver und auch im Exportgeschäft gingen sie von einer zunehmenden Dynamik aus. Der Geschäftsklimaindikator der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) stieg und erreichte den zweithöchsten Jahreswert. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Situation merklich besser als in den beiden Vormonaten. Die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert, unter anderem weil die Nachfrage an Schwung verloren hatte und die Fertigwarenbestände weiter angestiegen waren. Es wurde eine abgeschwächte Geschäftsentwicklung erwartet. Der Preisdruck erhöhte sich. Das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** kühlte sich ab, weil beide Teilindikatoren sanken. Die Lageurteile sind zwar im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt immer noch gut, die Unternehmen gingen aber nur noch von einer leicht positiven Geschäftsentwicklung aus. Die Produktionspläne wurden wieder auf Expansion ausgerichtet.

III.

Das Geschäftsklima in der **chemischen Industrie** stieg. Dabei gaben die sehr guten Lageurteile vom Vormonat etwas nach, die Unternehmen rechneten jedoch wieder mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Die Firmen waren wie zuletzt zufrieden mit ihrem Auftragsbestand und beabsichtigten, ihre Produktion auszuweiten. Wie schon in den beiden Vormonaten war ein weiterer Personalaufbau geplant. Im Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** setzte sich die Abwärtsentwicklung des Geschäftsklimas fort. Die aktuelle Lage wurde so schlecht eingeschätzt wie seit Mitte 2013 nicht mehr. Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer waren unzufrieden mit ihrem Auftragsbestand und rechneten mit Preisrückgängen. Sie gingen von einer nochmals reduzierten Ausfuhrtätigkeit aus und beurteilten auch ihre Geschäftsperspektiven abermals schlechter. Das Klima im **Maschinenbau** blieb nahezu unverändert. Die aktuelle Lage

wurde insgesamt nur noch als zufriedenstellend bewertet. Die Nachfrage verlor weiter an Dynamik und auch der Output soll in den nächsten Monaten reduziert werden. Trotz neuer Impulse aus dem Ausland erwarteten die befragten Unternehmen keine Besserung ihrer Geschäftslage. Ein anderes Bild zeigte sich bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen*. Der Geschäftsklimaindikator erreichte den höchsten Wert seit Juni 2011. Auch die Urteile zur wirtschaftlichen Lage fielen besser aus als zuletzt. Nach der sehr guten Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf stieg die Nachfrage weiter, wenn auch etwas langsamer. Dies spiegelte sich auch im Auftragsbestand wider. Das Geschäftsklima bei den *Herstellern von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* verbesserte sich. Nach einem Rückgang im Vormonat stieg die Geschäftslage und war deutlich besser als im Vorjahr. Die Fertigwarenlager waren zwar voller als in den beiden Vormonaten, aber immer noch saisonüblich. Die Produktion dürfte nochmals stärker angehoben werden als zuletzt. Die Unternehmen gingen von einer positiveren Geschäftsentwicklung aus, auch wenn sie schwächere Impulse vom Ausland erwarteten. Der Geschäftsklimaindikator im *Fahrzeugbau* stieg erneut und erreichte den bisherigen Jahreshöchstwert. Die Unternehmen schätzten ihre wirtschaftliche Lage erneut positiver ein, vor allem im Vergleich zur Jahresfrist. Die Nachfrage nahm nochmals mehr Fahrt auf und auch die Produktionspläne waren weiterhin auf Expansion gerichtet. Die Geschäftserwartungen wurden zum dritten Mal in Folge positiver bewertet, dabei wurden auch deutliche Impulse aus dem Auslandsgeschäft erwartet. Die Personalpläne wurden nach oben korrigiert. Das Geschäftsklima im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hellte sich auf, vor allem wegen der deutlich günstigeren Lageurteile. Aber auch die Geschäftserwartungen verbesserten sich. Die Personalpläne wurden nach oben angepasst. Die Befragungsteilnehmer sahen so große Spielräume für Preiserhöhungen wie seit Juni 2014 nicht mehr. Im *Papiergewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima merklich ab. Beide Teilindikatoren fielen in den negativen Bereich. Ferner wurden vom Ausland nur noch schwache Impulse erwartet. Die Aufwärtstendenz im *Druckgewerbe* setzte sich fort und der Geschäftsklimaindikator erreichte zum ersten Mal in diesem Jahr den positiven Bereich. Beide Teilindikatoren legten im Vergleich zum Vormonat deutlich zu. Nach einem Dämpfer im Vormonat erreichte das Geschäftsklima im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* wieder das hohe Niveau vom September. Sowohl die Geschäftslage als auch die Aussichten verbesserten sich. Auch vom Auslandsgeschäft wurden neue Impulse erwartet. Im *Textilgewerbe* blieb das Klima unverändert schlecht. Die Geschäftsaussichten wurden zwar nicht mehr ganz so pessimistisch bewertet wie zuletzt, dafür beurteilten die Unternehmen ihre Situation schlechter als im Oktober. Im *Holzgewerbe* (ohne Möbelhersteller) wurde die Lage so gut eingeschätzt wie seit August 2011 nicht mehr. Die befragten Firmen gingen von einer unverändert positiven Geschäftsentwicklung aus.

S.L.

ifo Konjunkturspannung für das Verarbeitende Gewerbe **November 2015** **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage			Produktion			Fertigwarenlager			Nachfrage			Auftragsbestand			Inlandsverk.preise			Produktion			Inlandsverk.preise			Exportgeschäft			Geschäftsentwickl.										
	Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			für die nächsten 3 Monate			Exportgeschäft			für 6 Monate							
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verbessernd bzw. ausreichend	ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Verarbeitendes Gewerbe			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung		
Holzgewerbe		
Papier, Pappe u. Waren daraus	
Druckerzeugnisse und Vertriebsmittel	
Mineralverarbeitung
Chemische Industrie
Pharmazeutische Industrie
Gummi-u. Kunststoffwaren
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden
Metallerzeugung u. -bearbeitung
Metallerzeugnisse
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.
Elektrische Ausrüstungen
Maschinenbau
Kraftwagen und -teile
Sonstiger Fahrzeugbau
Möbel

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspannung dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



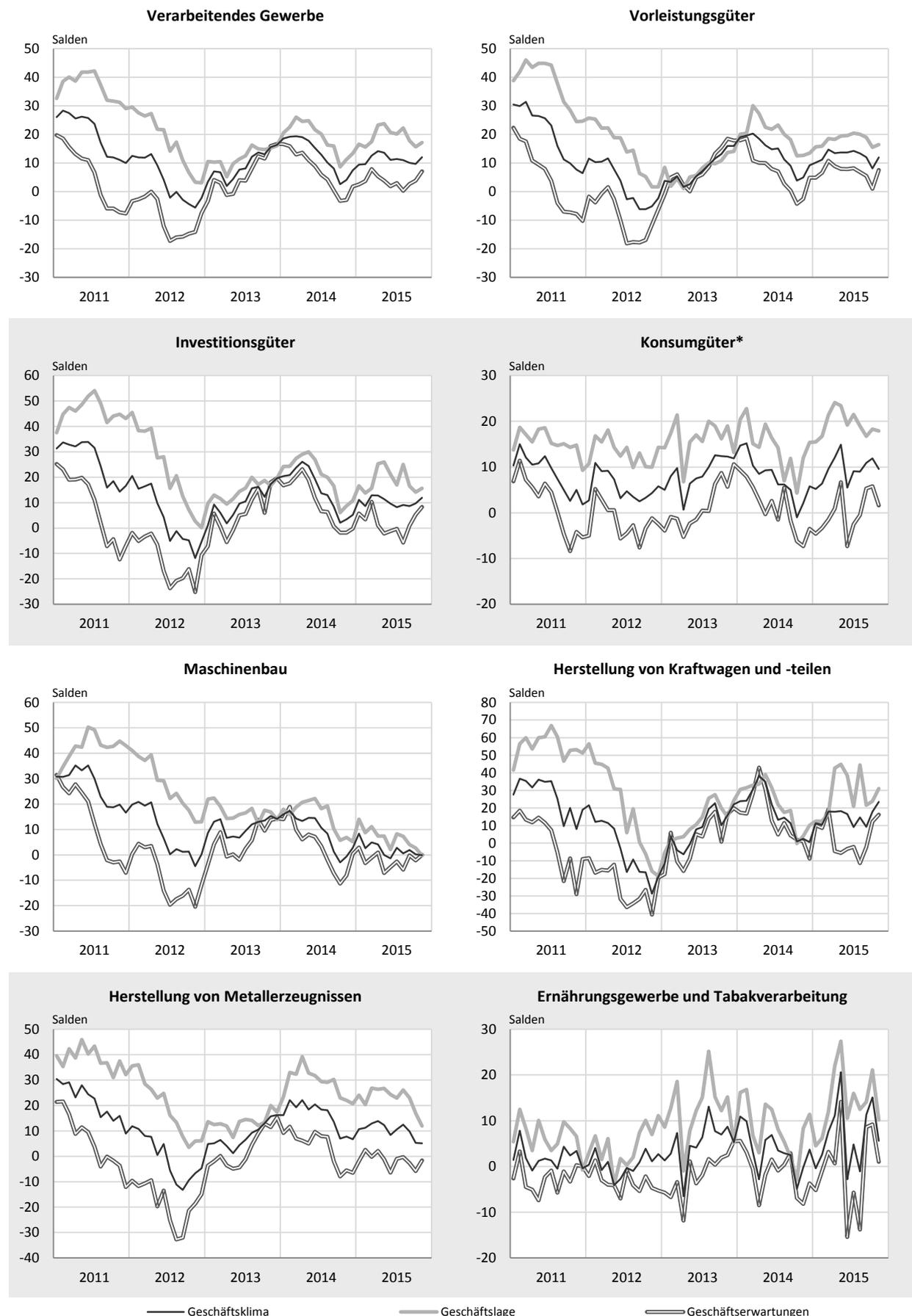
Geschäftsklima¹

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Verarbeitendes Gewerbe	4,1	7,5	9,5	9,6	12,6	14,2	13,6	11,1	11,4	11,0	10,1	9,7	12,1
Verarbeitendes Gewerbe*	4,1	7,3	10,3	9,8	13,4	13,0	12,5	12,3	11,9	12,1	10,7	9,9	12,6
Vorleistungsgüter	5,0	9,2	10,2	11,2	14,7	13,5	13,7	13,7	14,3	13,4	12,1	8,1	12,0
Investitionsgüter	3,4	5,2	11,1	8,6	12,9	12,8	11,4	9,6	8,2	9,1	8,6	9,7	11,9
Konsumgüter*	2,1	5,8	5,2	6,4	9,6	12,1	14,9	5,5	9,1	9,0	10,9	11,9	9,6
Gebrauchsgüter	7,0	8,1	10,8	1,8	9,4	17,3	12,4	11,3	14,2	16,9	7,0	21,3	15,2
Verbrauchsgüter*	1,4	5,3	3,2	7,5	9,3	11,1	15,2	4,3	8,6	7,3	11,3	9,8	9,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,2	3,7	-0,4	2,6	7,6	11,1	20,6	-2,8	4,8	-1,1	11,3	15,1	5,6
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-5,6	5,7	-1,6	6,6	7,6	17,6	23,8	-4,3	6,0	-2,2	12,0	13,0	8,6
Getränkeherstellung	17,2	11,2	7,4	10,3	14,8	5,7	8,4	4,3	16,3	14,4	15,3	21,0	4,6
Tabakverarbeitung	-0,5	-3,0	-13,2	6,2	18,8	-17,7	10,1	-7,2	-17,5	-8,6	-5,9	-30,2	-21,6
Herstellung von Textilien	-21,0	-23,3	-23,9	-20,2	-15,1	-6,0	-5,7	-4,7	-22,4	-8,6	-17,2	-25,9	-25,3
Herstellung von Bekleidung	-19,4	-12,7	-5,6	-19,9	-9,3	-4,1	-8,6	5,9	-3,0	-0,9	-13,4	-6,7	4,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	27,0	5,4	3,2	17,2	-6,0	0,9	7,1	-5,1	-6,6	4,6	4,6	-0,4	14,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	0,3	6,4	4,5	10,1	11,8	14,1	14,2	17,3	25,0	14,3	23,6	17,3	20,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	3,6	0,5	1,8	4,8	6,0	6,0	11,2	14,4	12,1	11,4	9,7	9,1	-5,1
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-14,8	-0,8	-3,0	-3,0	-8,2	-1,5	0,1	-0,7	-4,8	-1,6	-6,6	-3,8	3,7
Mineralölverarbeitung	6,2	23,6	19,1	26,9	29,3	47,7	34,9	30,8	59,1	43,9	15,3	31,8	33,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,2	16,8	12,8	13,1	21,4	15,2	14,8	11,6	15,3	12,5	16,1	9,1	11,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16,7	16,3	17,3	16,9	21,8	10,8	13,2	21,1	25,7	27,1	22,4	18,0	23,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,4	18,3	17,0	14,0	21,7	16,8	22,4	21,6	20,2	25,4	24,0	16,8	24,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-0,3	5,9	5,1	9,7	11,8	11,5	6,8	15,8	13,3	13,5	16,2	7,6	15,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	-15,5	-11,0	-17,7	-13,1	-12,0	-8,5	-7,6	-4,2	-7,1	-12,5	-19,0	-19,8	-25,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,8	6,7	10,7	11,2	12,9	13,9	12,3	8,4	10,6	12,5	9,8	5,3	5,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	16,3	25,3	23,9	23,9	25,6	24,0	20,9	19,4	15,6	11,7	14,9	12,5	19,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12,4	16,8	17,7	17,8	17,9	20,7	23,3	23,0	23,0	24,9	21,9	21,3	28,6
Maschinenbau	-0,7	2,8	8,4	2,6	4,9	4,1	0,0	-1,4	2,8	0,6	1,9	0,2	-0,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	0,5	11,3	10,6	18,0	17,8	18,2	16,6	9,1	14,7	9,3	17,9	23,5
Sonstiger Fahrzeugbau	-9,7	-10,7	-12,3	-16,7	-11,0	5,2	9,1	-11,8	-12,3	-3,1	-3,3	7,8	11,8
Herstellung von Möbeln	-12,9	-8,4	0,4	0,1	5,6	9,9	4,6	11,6	3,5	6,2	8,1	13,1	6,5
Herstellung von sonstigen Waren	22,8	30,2	20,2	23,7	25,7	30,1	27,8	30,3	31,8	19,7	16,6	11,2	18,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

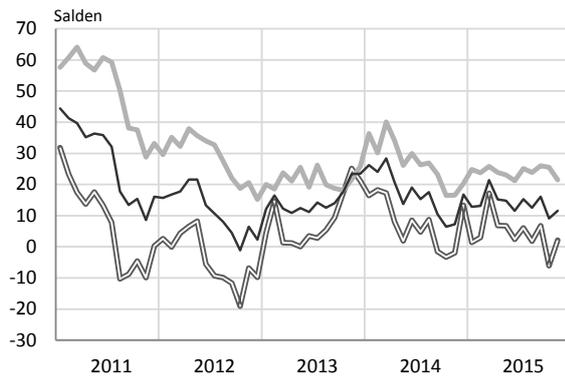
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

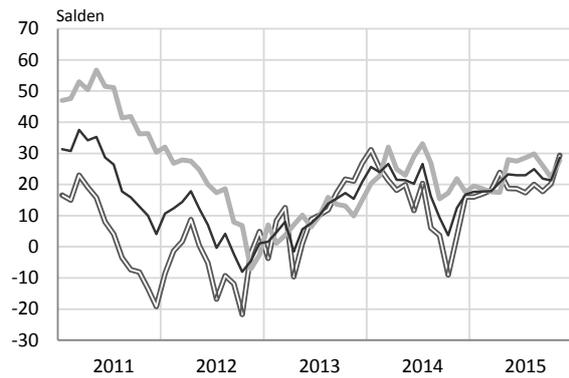
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

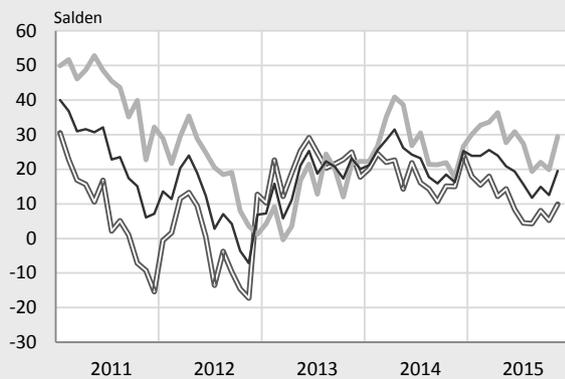
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



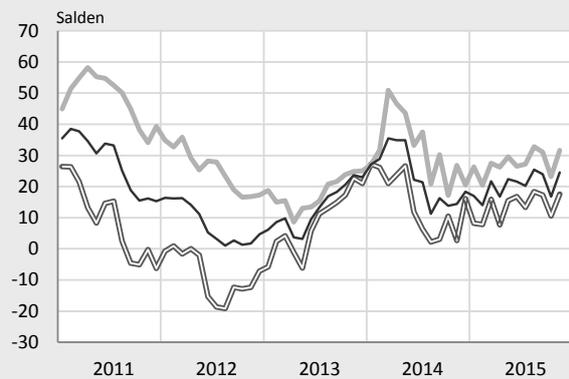
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



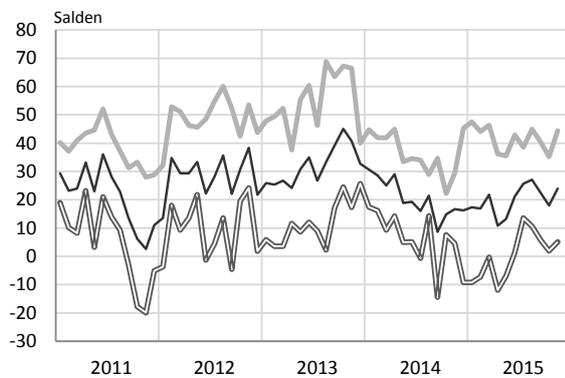
DV-Geräte, Elektronik und Optik



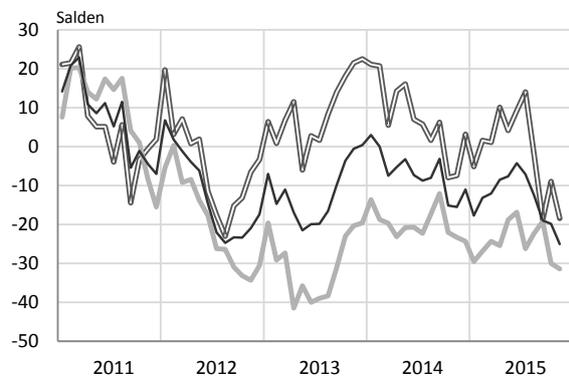
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



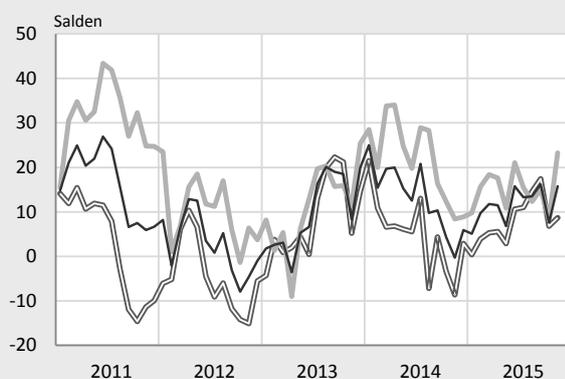
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



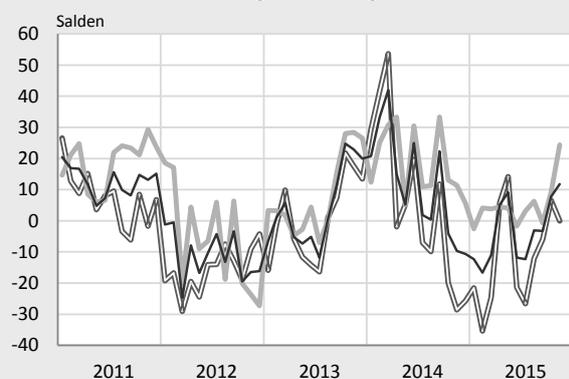
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

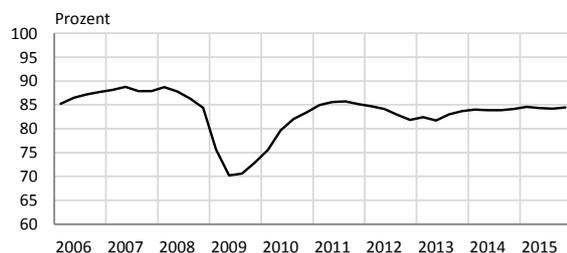
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

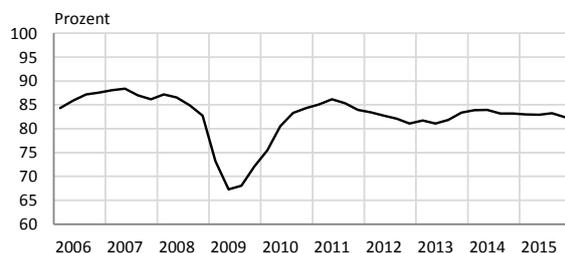
Kapazitätsauslastung¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,9	84,1	84,5	84,3	84,2	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,5	83,1	82,3	83,5	84,4	84,9	84,8	84,7	84,9	85,1	84,9	84,8	84,7
Vorleistungsgüter	81,1	81,7	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	83,0	82,9	83,2	82,4
Investitionsgüter	84,5	85,0	83,8	85,7	85,9	86,0	86,3	86,8	86,9	87,4	87,2	86,5	87,5
Konsumgüter*	78,5	78,6	79,3	80,2	80,2	80,1	79,5	80,0	80,7	81,2	81,2	81,1	82,5
Gebrauchsgüter	78,3	78,7	80,4	80,9	81,6	82,9	81,9	82,4	83,9	83,9	84,2	86,1	86,9
Verbrauchsgüter*	78,5	78,6	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,0	80,6	80,7	80,2	81,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,7	74,4	74,9	77,7	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,0	76,7	76,7	79,9
Herstellung von Textilien	81,7	82,6	81,5	82,6	86,5	78,7	77,5	73,5	74,4	76,9	79,7	77,4	77,9
Herstellung von Bekleidung	87,8	86,1	93,3	92,2	91,7	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,1	89,5	89,1	78,6	87,5	87,2	88,2	89,2	86,9	88,0	85,5	86,3	86,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,2	78,1	77,2	79,4	80,6	77,2	82,8	77,4	76,6	78,9	81,1	83,6	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,5	87,8	87,3	86,9	85,8	88,5	88,2	88,1	89,0	88,7	87,0	89,1	87,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	79,7	81,1	80,0	78,8	82,3	84,1	83,7	85,0	84,2	82,2	82,8	83,0	80,1
Mineralölverarbeitung	85,1	84,5	82,5	83,5	88,1	87,9	88,1	79,8	87,4	87,9	90,1	87,1	81,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,2	84,6	83,5	83,6	83,5	82,7	83,0	82,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78,6	79,8	77,8	79,9	81,0	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	78,6	79,1	78,0	80,1	81,0	83,1	81,6	79,8	79,9	78,4	80,9	80,3	79,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,4	82,6	83,5	82,1	87,9	87,2	86,1	84,9	85,5	85,2	86,5	86,6	82,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,4	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,5	81,7	81,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,3	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,7	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,5	80,1	80,2	80,7	81,7	82,0	81,9	82,1	83,3	83,5	81,7	84,0	83,2
Maschinenbau	84,5	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,6	84,3	84,0	84,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,8	85,0	84,7	88,3	88,1	87,9	90,1	89,8	90,0	91,7	91,7	90,4	91,8
Herstellung von Möbeln	80,0	82,1	81,2	81,8	82,3	82,1	81,0	80,9	81,3	82,6	84,2	84,4	84,5

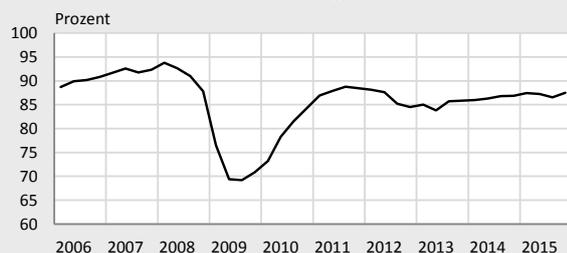
Verarbeitendes Gewerbe



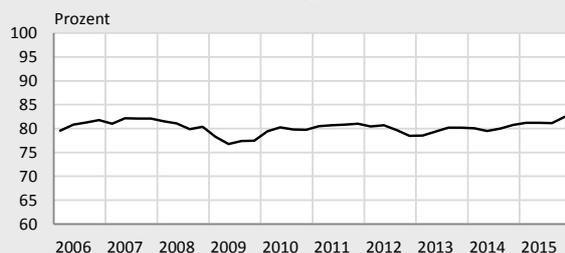
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

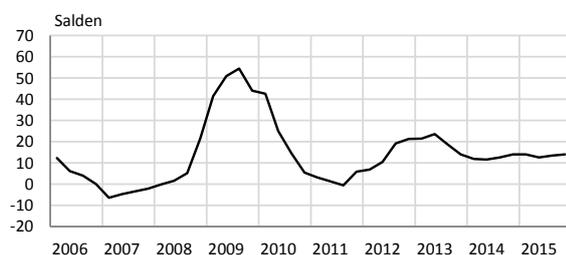
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

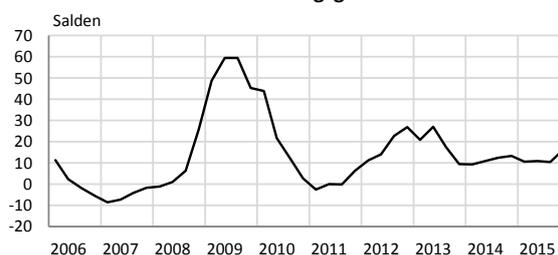
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	21,3	21,4	23,5	18,7	14,0	11,8	11,6	12,5	14,0	14,0	12,6	13,4	14,0
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,5	23,5	19,3	14,4	10,9	11,5	12,1	12,3	13,2	12,5	13,0	14,4
Vorleistungsgüter	26,8	20,8	26,9	17,5	9,4	9,3	10,8	12,5	13,3	10,5	10,8	10,4	16,3
Investitionsgüter	20,2	20,7	25,7	20,4	18,8	14,2	13,9	14,0	13,7	15,5	11,9	15,8	13,8
Konsumgüter*	16,1	18,0	16,5	15,2	10,9	9,4	11,7	12,8	16,9	14,6	16,8	16,6	11,0
Gebrauchsgüter	37,2	26,9	34,6	29,9	27,9	25,6	21,7	27,7	21,3	23,4	25,7	21,5	19,4
Verbrauchsgüter*	14,0	16,3	13,0	12,9	9,5	6,5	9,5	10,7	16,1	12,7	14,8	16,4	9,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,2	24,9	23,0	16,9	12,7	8,6	18,0	24,8	29,3	21,0	18,0	25,7	15,2
Herstellung von Textilien	33,2	33,7	23,6	25,9	20,8	17,6	23,6	30,2	30,6	32,4	31,1	24,0	33,4
Herstellung von Bekleidung	18,8	18,4	8,7	2,8	2,9	6,8	12,8	6,2	10,2	0,8	6,8	15,2	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	14,7	7,1	12,6	18,5	15,7	1,5	10,2	13,4	8,0	18,6	6,9	-6,2	17,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	34,6	29,9	39,0	20,8	12,3	29,7	23,5	26,4	34,5	23,5	10,2	5,1	13,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,8	15,5	25,1	19,9	23,0	20,9	19,3	20,0	15,5	14,1	13,4	11,1	15,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,1	17,6	11,7	38,3	21,0	10,8	-1,8	-1,8	11,6	19,9	27,4	22,1	7,4
Mineralölverarbeitung	-9,5	9,1	6,2	11,9	-2,1	12,1	6,6	-0,5	19,2	-0,3	8,3	16,9	22,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,5	12,8	17,8	11,0	6,7	7,6	5,9	7,9	13,4	8,0	10,9	14,7	12,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,8	16,5	23,5	14,5	6,6	3,5	3,9	9,2	15,1	9,0	4,9	11,1	9,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,4	25,4	30,1	16,2	22,0	9,5	7,6	21,9	22,7	23,9	24,8	18,5	15,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	50,4	35,9	40,9	37,3	13,3	13,0	17,1	15,1	11,5	25,7	19,9	13,4	35,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	27,6	19,6	18,9	15,9	9,6	7,8	7,9	10,6	8,6	18,8	13,0	14,4	18,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26,8	24,8	24,9	8,5	8,9	7,0	6,3	0,5	-13,6	-4,2	-2,9	3,6	9,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	23,8	20,8	25,1	24,5	14,7	13,2	14,6	13,7	14,1	9,9	8,4	3,7	14,8
Maschinenbau	18,7	20,0	27,9	22,6	22,1	18,4	17,1	16,5	20,8	21,7	18,0	28,5	24,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	23,6	24,6	26,4	22,2	15,9	14,9	13,6	16,3	13,8	9,5	7,7	6,9	6,0
Herstellung von Möbeln	32,0	23,2	39,0	30,9	34,8	30,4	26,3	36,6	31,5	30,5	28,8	26,1	14,4

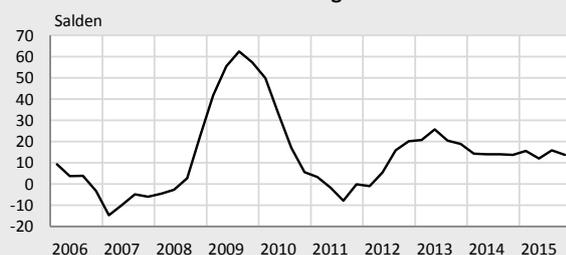
Verarbeitendes Gewerbe



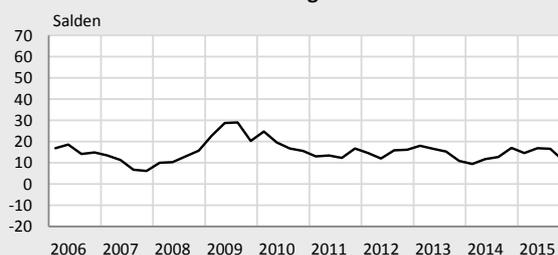
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

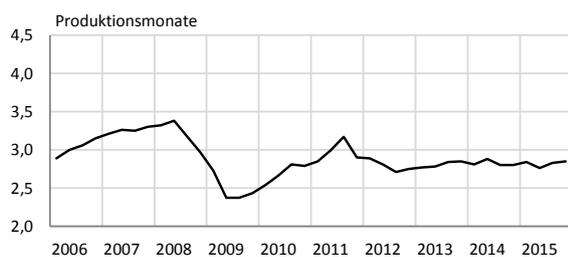
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

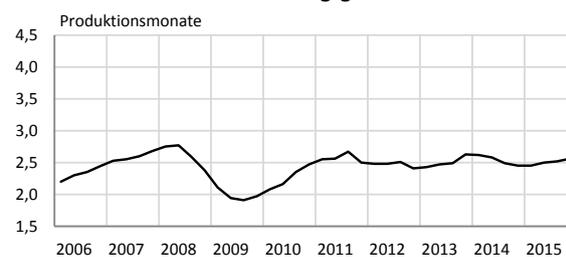
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
Vorleistungsgüter	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
Investitionsgüter	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5
Gebrauchsgüter	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4	2,0
Verbrauchsgüter*	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7	2,6
Herstellung von Textilien	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,4	2,1	2,1	2,3	2,0	2,3	1,8	1,1
Herstellung von Bekleidung	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,1	3,5	3,6	3,3	3,9	3,2	3,0	4,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1
Mineralölverarbeitung	1,1	1,5	1,4	0,8	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,0	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7
Maschinenbau	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9
Herstellung von Möbeln	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,6

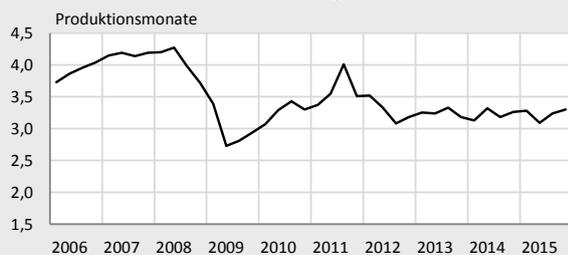
Verarbeitendes Gewerbe



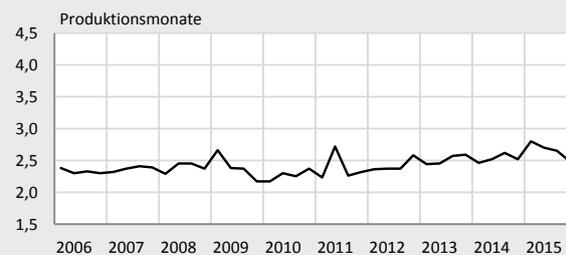
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



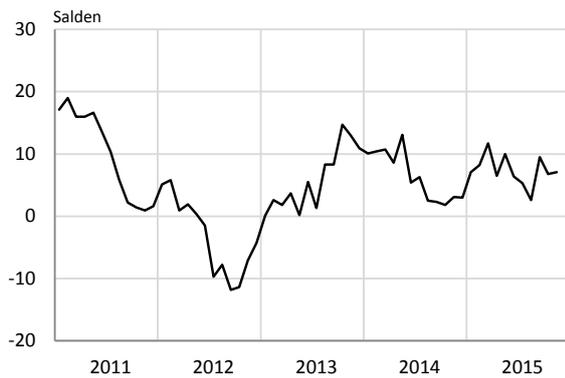
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



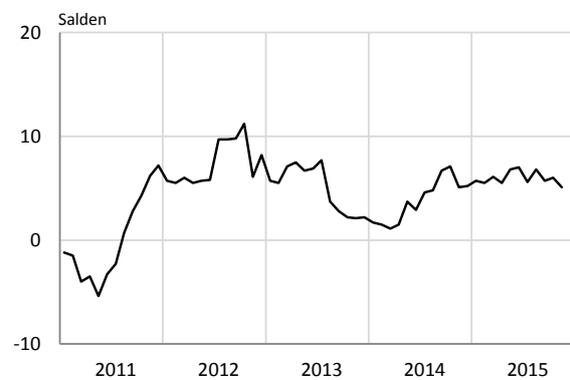
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

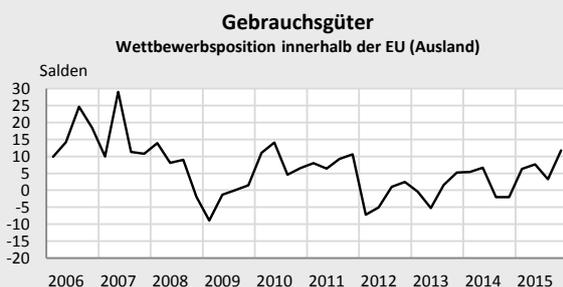
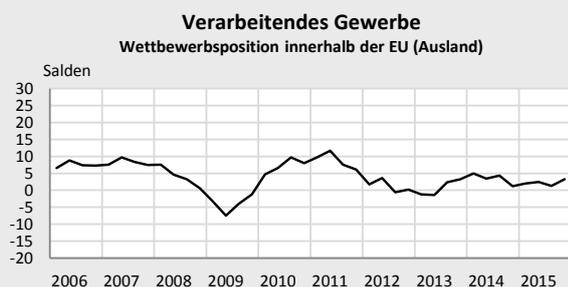
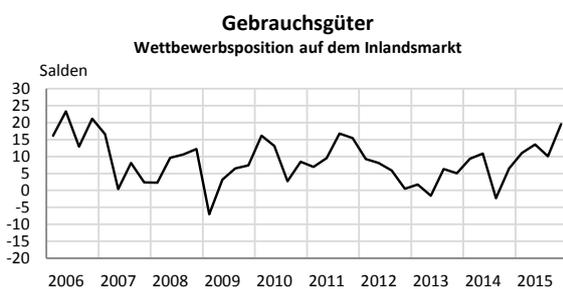
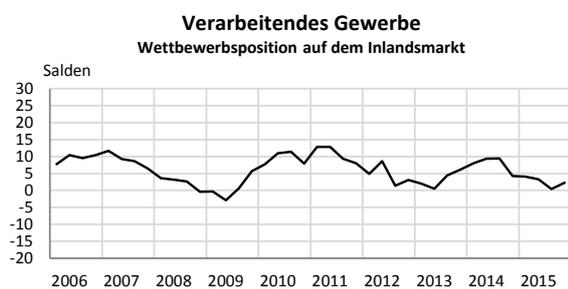


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	3,1	2,0	0,5	4,4	6,2	8,0	9,3	9,4	4,2	4,1	3,3	0,4	2,3
innerhalb der EU (Ausland)	0,2	-1,2	-1,4	2,3	3,2	4,9	3,5	4,3	1,2	2,0	2,4	1,3	3,2
außerhalb der EU	4,9	3,5	1,6	3,9	2,1	5,4	3,5	2,0	0,3	1,3	7,4	3,1	4,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,4	2,1	-0,1	2,7	6,5	3,0	5,8	5,7	1,5	3,9	2,8	3,7	1,5
innerhalb der EU (Ausland)	-4,3	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,9	-0,9	-0,3	0,2	0,9
außerhalb der EU	-2,9	-2,1	-2,8	-2,2	-2,6	-4,3	-2,8	-0,4	1,6	4,6	5,2	5,4	-2,2
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	6,7	0,6	1,8	6,8	6,9	14,7	13,5	15,9	7,9	5,8	-0,6	-3,1	1,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,6	-5,5	1,7	7,2	8,5	10,8	7,7	7,9	4,4	4,0	2,9	4,7	3,3
außerhalb der EU	15,8	4,1	0,2	9,1	4,7	14,0	10,1	4,2	-2,2	-3,0	10,1	0,1	8,0
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	0,4	1,8	-1,6	6,3	5,0	9,4	10,8	-2,3	6,5	11,0	13,6	10,0	19,6
innerhalb der EU (Ausland)	2,4	-0,4	-5,3	1,5	5,2	5,4	6,7	-2,0	-2,1	6,3	7,6	3,3	11,8
außerhalb der EU	6,4	1,9	8,8	9,0	-1,5	9,7	6,5	1,5	5,3	11,7	6,4	2,7	13,3
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	-1,4	4,6	0,6	6,4	6,3	5,8	0,6	3,5	4,0	-0,3	9,0	-1,6	-0,1
innerhalb der EU (Ausland)	1,5	7,3	-1,5	3,6	3,6	-0,7	0,4	1,6	-3,3	3,3	4,2	-5,3	2,9
außerhalb der EU	6,7	12,5	10,4	9,3	7,7	2,8	2,1	5,5	3,5	5,0	8,0	2,6	6,4



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima auf Rekordhoch

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im November zum vierten Mal in Folge verbessert und hat mittlerweile den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. Zwar verharrten die Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr auf dem – sehr hohen – Niveau des Vormonats. Dafür beurteilten die befragten Bauunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage wesentlich günstiger als im Oktober. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg auf 73,5% und übertraf damit den vergleichbaren Vorjahreswert um einen halben Prozentpunkt. Wie im Vormonat bzw. im Vorjahr berichteten 26% der Testteilnehmer über Behinderungen der Bautätigkeit. Mit 14% entfiel der größte Teil der Meldungen auf Auftragsmangel; 8% der Firmen klagten über Arbeitskräftemangel. Negative Witterungseinflüsse spielten so gut wie keine Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände sank im Durchschnitt der Bausparten auf 2,9 Monate (November 2014: 2,8 Monate). Per saldo empfanden knapp 13,5% der befragten Firmen den aktuellen Auftragsbestand als zu klein; vor Jahresfrist lag dieser Umfragewert bei 21,5%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise etwas häufiger angehoben werden. Zudem gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sich in der nahen Zukunft die Preiserhöhungsspielräume weiter vergrößern werden. Die zuvor schon hohe Bereitschaft der Unternehmen, ihren Personalbestand in den nächsten drei bis vier Monaten aufzustocken, ist im November noch einmal merklich gestiegen. Ein höherer Umfragewert wurde zuletzt im Dezember 1991 verzeichnet.

Die November-Sonderfrage beschäftigte sich mit dem Winterbau. Den Umfrageergebnissen zufolge lassen es Auftragslage und eine entsprechende Ausrüstung bei 44% der befragten Bauunternehmen zu, im Winter 2015/2016 außerhalb der behördlich anerkannten Schlechtwettertage mit der vollen Belegschaft durchzuarbeiten. Die Notwendigkeit für Entlassungen bzw. Kurzarbeit ergibt sich bei den übrigen 56% hauptsächlich aus einem Mangel an Aufträgen (42%). Baubetriebliche Gründe spielen in 21% der Fälle eine Rolle. Zudem wurden die teilnehmenden Firmen nach der persönlichen Einstellung ihrer Arbeiter zum Winterbau befragt. Soweit den Unternehmen bekannt ist, würden rund zwei Drittel der Arbeiter – wenn sie die Wahl hätten – ihre Tätigkeit mit normalem Lohn und Mehraufwands-Wintergeld fortsetzen. Das übrige Drittel würde dagegen eine Arbeitspause bei gleichzeitigem Bezug des Saison-Kurzarbeitergeldes (ggf. zusätzlich Zuschuss-Wintergeld) präferieren.

II.

Im **Hochbau** ist der Klimaindikator gestiegen; im *Wohnungsbau* sowie im *gewerblichen Hochbau* wurden dabei neue gesamtdeutsche Bestmarken erreicht. In allen drei Teilbereichen waren die Firmen mit ihrer aktuellen Lage zu-

friedener als im Vormonat – insbesondere im gewerblichen sowie im *öffentlichen Hochbau*. Die Geschäftsaussichten wurden ebenfalls spartenübergreifend zuversichtlicher eingeschätzt; am stärksten hat sich der Erwartungswert dabei im Wohnungsbau verbessert. 23% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen bei der Durchführung von Bauaufträgen, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (13%). Arbeitskräftemangel wurde von 6% der Befragten als Hinderungsgrund angeführt. Die Geräteauslastung kletterte um einen Prozentpunkt auf 74,3% und lag somit um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände verharrten im gewerblichen Hochbau bei 3,1 Monaten und sanken im Wohnungsbau geringfügig auf 2,9 Monate. Auch im öffentlichen Hochbau gab der Bestandswert nach. Mit insgesamt 2,9 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbauunternehmen in etwa so umfangreich wie vor Jahresfrist. Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen öfter als zuletzt höhere Preise durchsetzen. Zudem haben sich die Aussichten auf zukünftige Preisanhebungen – vor allem im Wohnungsbau – weiter merklich verbessert.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima hingegen geringfügig ein. Zwar bewerteten die befragten Unternehmen ihre aktuelle Lage spartenübergreifend weniger zurückhaltend als im Oktober. Gleichwohl sahen die Tiefbauunternehmen der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten nicht mehr so zuversichtlich entgegen. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten sank auf 72,7% und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 73,6%. Unverändert meldeten 29% der Unternehmen Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über einen Mangel an Aufträgen (16%) bzw. Arbeitskräften (10%) geklagt. Die Auftragsreserven blieben im *Straßenbau* sowie im *sonstigen Tiefbau* unverändert bei 2,6 bzw. 3,2 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten wurde mit 3,0 Produktionsmonaten der Vorjahreswert um 0,4 Monate übertroffen. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise für Tiefbauleistungen seltener angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Firmen aber wieder von größeren Preiserhöhungsspielräumen aus.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) November 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**		
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung im Vormonat	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die Firmenmeinungen in % (Firmenmeinungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gestiegen gleich geblieben gesunken </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gestiegen gleich geblieben gesunken </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gestiegen gleich geblieben gefallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gestiegen gleich geblieben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwas gleich ungünstiger </div>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonallich zu klein </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gestiegen gleich geblieben gefallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwas gleich ungünstiger </div>		
Bauhauptgewerbe insgesamt							
Tiefbau insgesamt							
Straßenbau							
sonstiger Tiefbau							
Hochbau insgesamt							
Öffentlicher Hochbau							
Gewerblicher Bau							
Wohnungsbau insgesamt							
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							

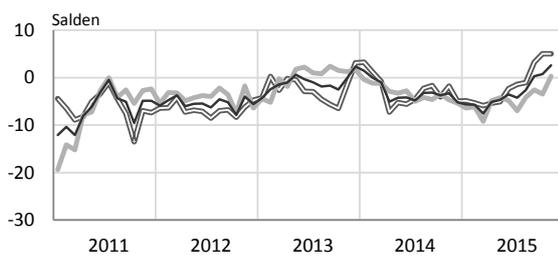
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



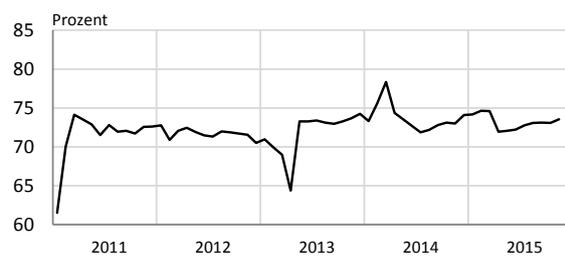
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-3,3	-5,2	-5,6	-5,7	-7,6	-5,1	-4,7	-3,6	-4,2	-2,6	0,3	0,7	2,6
Geschäftslage	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,2	-4,9	-4,3	-4,8	-7,0	-4,2	-2,6	-3,4	0,3
Geschäftserwartungen	-1,8	-5,0	-4,9	-5,3	-5,9	-5,4	-5,1	-2,3	-1,4	-1,0	3,3	5,0	5,0
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-21,5	-16,4	-18,2	-19,4	-20,2	-18,0	-19,3	-19,1	-20,6	-20,1	-16,5	-15,7	-13,5
Kapazitätsauslastung	73,0	74,1	74,2	74,7	74,6	72,0	72,1	72,2	72,8	73,1	73,1	73,1	73,5
Preisentwicklung im Vormonat	-15,1	-15,8	-12,7	-17,5	-17,4	-14,5	-16,0	-14,0	-12,9	-11,9	-9,2	-6,9	-6,0
Preiserwartungen	-12,3	-12,3	-11,9	-9,5	-10,3	-10,2	-9,7	-9,5	-7,2	-8,0	-6,7	-3,3	-2,3
Hochbau													
Geschäftsklima	-0,1	-1,0	-0,8	-1,7	-6,3	-2,6	-2,4	-0,5	-0,4	0,9	3,1	5,9	9,1
Geschäftslage	0,7	1,0	0,8	3,1	-5,5	1,1	-0,5	-0,7	-1,4	0,6	1,9	5,1	8,6
Geschäftserwartungen	-0,9	-3,0	-2,3	-6,3	-7,2	-6,2	-4,3	-0,4	0,7	1,2	4,4	6,8	9,6
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-15,8	-11,4	-12,8	-13,8	-15,1	-12,8	-15,2	-12,8	-14,1	-14,2	-10,9	-9,9	-7,8
Kapazitätsauslastung	72,8	73,9	73,8	74,1	73,9	73,4	72,9	73,1	73,4	74,0	73,8	73,3	74,3
Preisentwicklung im Vormonat	-11,2	-12,3	-8,1	-11,1	-15,6	-11,4	-13,2	-10,3	-11,3	-10,4	-6,3	-2,9	-1,3
Preiserwartungen	-8,2	-8,7	-8,0	-6,1	-9,4	-7,3	-6,1	-4,8	-2,6	-3,2	-1,1	1,7	5,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-8,8	-11,5	-11,1	-10,0	-9,5	-8,3	-7,9	-8,2	-8,0	-7,8	-4,0	-5,7	-6,0
Geschäftslage	-13,6	-14,4	-12,7	-14,6	-13,7	-11,8	-11,4	-12,7	-13,3	-11,8	-10,0	-12,1	-11,3
Geschäftserwartungen	-3,7	-8,5	-9,5	-5,3	-5,3	-4,8	-4,4	-3,5	-2,6	-3,7	2,2	1,1	-0,5
Auftragsbestand in Monaten	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-27,0	-25,3	-25,6	-26,3	-27,2	-24,4	-27,0	-28,5	-27,1	-26,7	-22,6	-21,3	-18,9
Kapazitätsauslastung	73,6	73,8	74,6	73,8	73,2	71,0	71,9	72,2	72,5	72,3	72,4	73,1	72,7
Preisentwicklung im Vormonat	-22,4	-21,1	-20,9	-25,2	-21,2	-19,2	-18,6	-19,4	-16,2	-14,9	-14,1	-11,9	-14,2
Preiserwartungen	-17,6	-17,8	-17,3	-15,1	-13,7	-13,6	-13,1	-14,4	-13,8	-12,0	-13,4	-13,2	-11,5

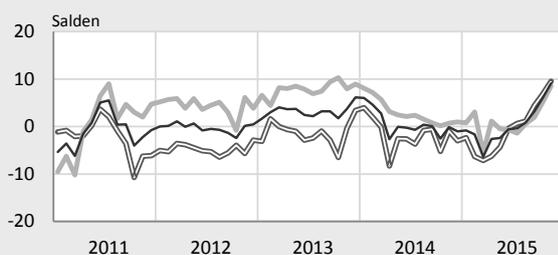
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



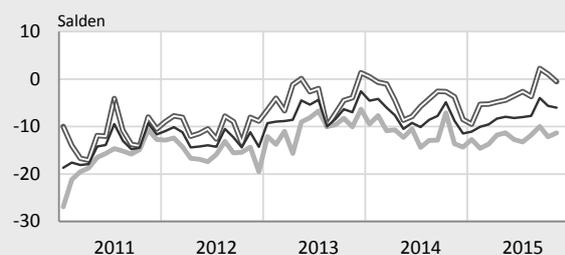
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

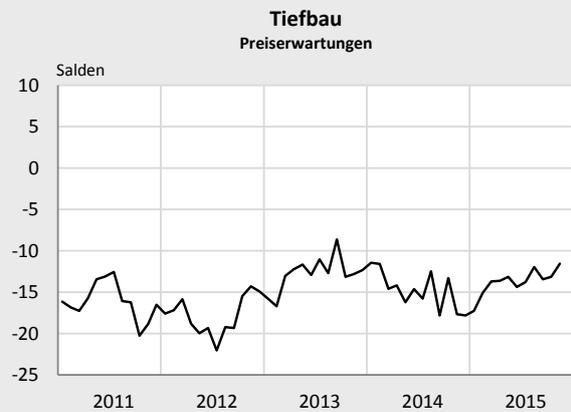
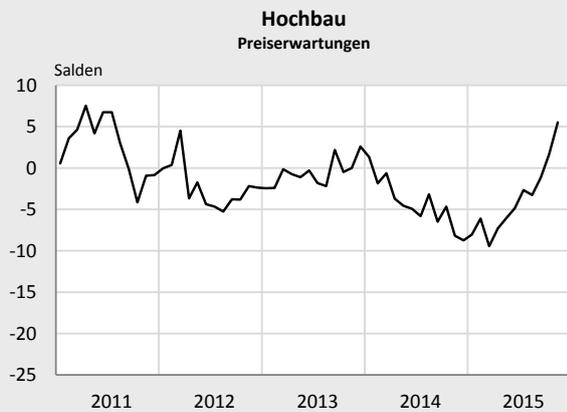
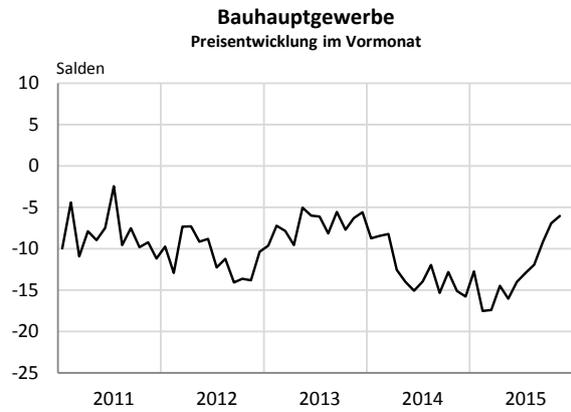
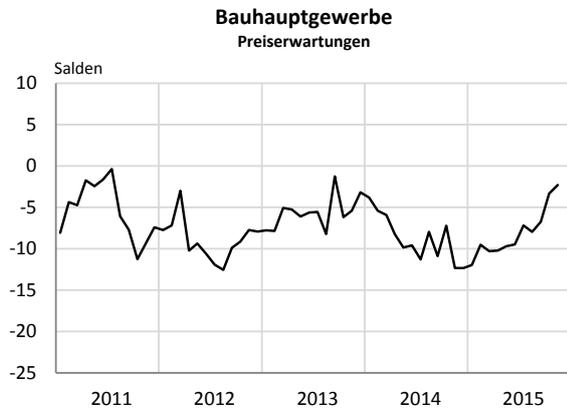
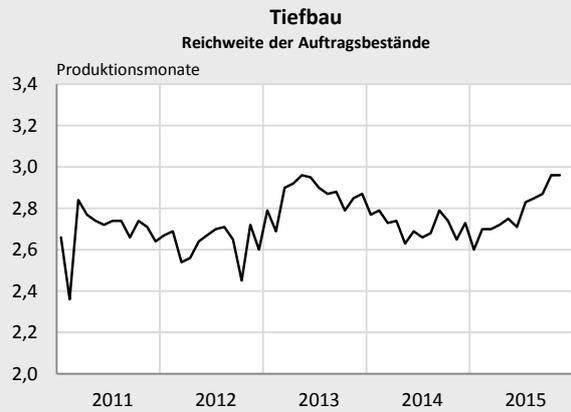
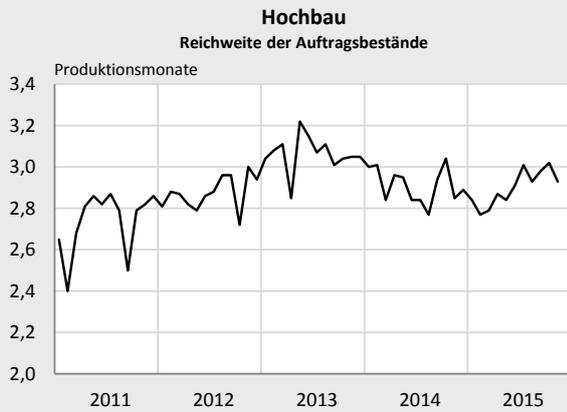
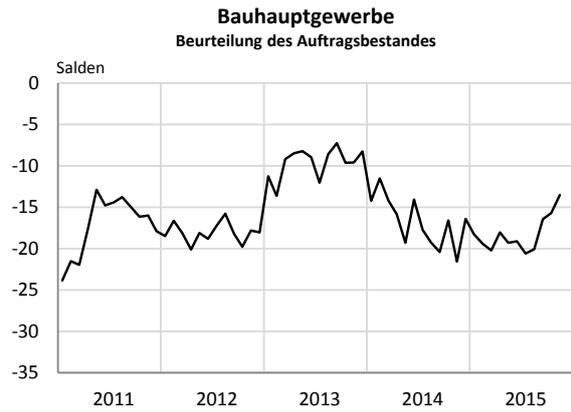
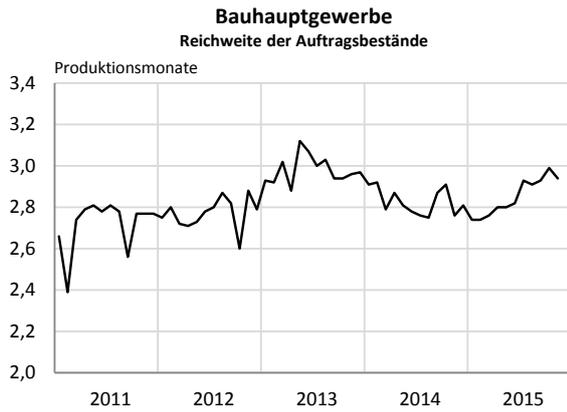


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹



¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Weiter steigender Optimismus

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** ist im November auf seinen bisherigen Jahreshöchstwert gestiegen. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich weiterhin sehr zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Sie berichteten von Umsatzzuwächsen und konnten die Verkaufspreise wieder häufiger anheben. Dem kommenden halben Jahr blickten die Firmen zudem erneut mit größerer Zuversicht entgegen. Die Planungen für die kommenden Monate beinhalteten die Ausweitung der Bestellmengen sowie eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Die Firmenmeldungen fielen sowohl zur momentanen Situation als auch mit Blick auf die kommenden Monate positiver aus als im Vormonat. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* zeigten sich unzufriedener mit ihrer Geschäftslage und schätzten auch die Perspektiven für das nächste halbe Jahr ungünstiger ein. Trotz verringerter Lagerüberhänge soll die Orderpolitik nach wie vor spürbar restriktiv gestaltet werden. Die Verkaufspreise dürften weiter sinken. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* ergab sich ein ähnliches Bild. Die Betriebe hatten angesichts von Umsatzeinbußen erheblich mehr an ihrem Geschäftsverlauf auszusetzen als zuletzt. Eine Wende zum Besseren ist ihren Einschätzungen zufolge zudem nicht in Sicht. Die Bestellpläne waren daher weiterhin zurückhaltend ausgerichtet. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stieg der Klimaindikator dagegen, da die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage als hervorragend einstufen. Auch für die kommenden Monate erwarteten sie eine positive Entwicklung, weshalb sowohl die Beschäftigtenzahl als auch die Ordermengen vergrößert werden sollen. Das Geschäftsklima des *Chemiegroßhandels* kühlte merklich ab. Die Testteilnehmer äußerten sich zwar sehr positiv zur gegenwärtigen Situation, bezüglich der zuletzt noch überaus günstig eingeschätzten Aussichten für die nahe Zukunft gewannen jedoch die skeptischen Stimmen die Oberhand. In den baunahen Großhandelssparten waren unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Im *Elektrogroßhandel* konnte der sehr hohe Klimawert des Vormonats nicht ganz gehalten werden. Lage und Perspektiven stellten sich zwar weiterhin ausgesprochen gut dar, allerdings etwas weniger als zuletzt. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* waren erneut zufriedener mit ihrem Geschäftsverlauf und rechneten auch weiterhin mit einer günstigen Entwicklung. Dagegen rutschte der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* wieder in den negativen Bereich. Die Firmen hatten mehr an ihrer aktuellen Situation auszusetzen und zeigten sich auch hinsichtlich der Geschäftsaussichten skeptischer.

III

Das Geschäftsklima des **Konsumgüterbereichs** kühlte minimal ab, da die Dominanz der günstigen Lageurteile etwas

abnahm. Hinsichtlich der kommenden Monate war bei den Unternehmen hingegen zunehmende Zuversicht zu erkennen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gab der Klimaindikator auf hohem Niveau leicht nach. Während die sehr positiven Beurteilungen der Geschäftssituation etwas zurückgenommen wurden, fielen die Geschäftserwartungen erneut zuversichtlicher aus. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* waren weiterhin überaus zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Zwar schwächte sich der Optimismus in den Erwartungen abermals ab, die Personal- und Orderpläne blieben jedoch expansiv ausgerichtet. Das Geschäftsklima des Bereichs *Unterhaltungselektronik* trübte sich ein, da die Händler bezüglich der gegenwärtigen Lage nicht mehr so euphorisch waren wie zuletzt. Die Aussichten erschienen ihnen allerdings als vielversprechend. Die Verkaufspreise sollen in naher Zukunft angehoben werden. Die hohe Nachfrage stimmte die mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* handelnden Firmen extrem zufrieden mit der momentanen Situation. Da sie auch für die kommenden Monate wieder zahlreicher mit einer günstigen Entwicklung rechneten, wurden die Bestellpläne nach oben korrigiert.

Der Geschäftsklimaindikator des **Verbrauchsgüterbereichs** stieg leicht. Zwar empfanden die Unternehmen die Geschäftssituation als nicht mehr ganz so günstig, die Erwartungen für das nächste halbe Jahr waren hingegen von spürbar gesteigertem Optimismus geprägt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen die positiven Angaben zu Lage und Perspektiven nach wie vor klar, allerdings deutlich weniger stark als in den Vormonaten. Die Umfrageteilnehmer berichteten weiterhin vereinzelt von zu kleinen Lagerbeständen und wollten die Ordermengen daher ausweiten. Das Geschäftsklima des Bereichs *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* blieb nahezu unverändert. Der verringerten Zufriedenheit mit der derzeitigen Lage standen optimistischere Erwartungen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs gegenüber. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge planten viele Betriebe, die Bestellvolumina zu erhöhen. Die Mitarbeiterzahl soll ebenfalls angehoben werden. Den *Bekleidungs-großhändlern* erschien ihre Geschäftssituation merklich weniger gut als zuletzt. Auch mit Blick auf die weitere Entwicklung mehrten sich die skeptischen Stimmen. Der Lagerdruck konnte zwar etwas verringert werden, dennoch blieben die Orderpläne per saldo restriktiv ausgerichtet.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** kühlte das Geschäftsklima leicht ab. Die Unternehmen bezeichneten ihre Geschäftslage vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung aber weiterhin als sehr günstig. Die Zukunftsaussichten trübten sich dagegen zum dritten Mal in Folge ein. Auf die expansiven Bestell- und Beschäftigtenpläne hatte dies jedoch keine Auswirkungen. Auch die Erhöhung der Verkaufspreise war weiter vielerorts vorgesehen.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) November 2015 **HAWGHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die prozentuale Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenbefragungen n = 5)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

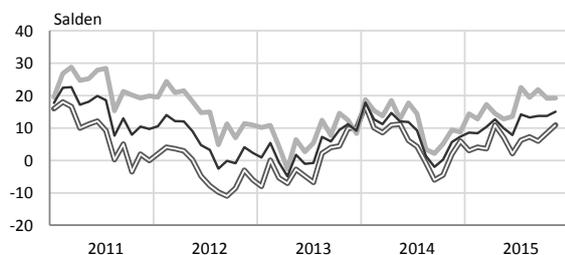
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



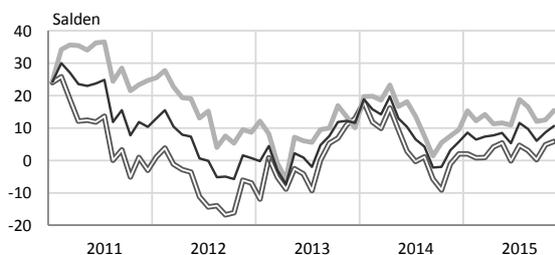
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Großhandel													
Geschäftsklima	5,7	7,4	8,6	8,4	10,4	12,7	10,0	7,8	14,3	13,3	13,8	13,8	15,1
Geschäftslage	9,4	8,8	14,3	12,8	17,3	14,5	12,8	13,6	22,6	19,5	21,9	19,1	19,3
Geschäftserwartungen	1,9	6,0	3,0	4,1	3,6	10,9	7,2	2,2	6,2	7,3	6,0	8,5	10,9
Lagerbeurteilung	15,2	17,9	15,8	13,8	14,2	14,5	17,2	16,3	13,0	11,5	12,3	15,1	13,2
Preiserwartungen	5,1	7,3	9,6	17,2	20,3	23,9	19,5	15,2	15,5	5,4	7,9	11,2	12,1
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	3,2	5,7	8,6	6,4	7,4	7,7	8,5	5,3	11,6	9,7	6,1	8,7	10,6
Geschäftslage	7,6	9,5	15,4	12,2	14,2	11,3	11,6	10,9	18,8	16,6	12,1	12,5	15,4
Geschäftserwartungen	-1,1	2,0	2,1	0,8	0,9	4,2	5,4	-0,2	4,7	3,1	0,3	4,9	5,9
Lagerbeurteilung	15,4	18,1	16,4	14,5	14,3	12,7	16,0	17,1	12,8	11,7	14,1	18,8	14,4
Preiserwartungen	0,1	2,0	5,9	12,0	15,1	19,3	14,8	9,2	8,5	4,6	-0,3	0,7	4,1
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	13,5	12,0	7,9	14,1	14,7	19,7	20,9	13,8	16,5	24,2	20,6	30,0	28,4
Geschäftslage	15,3	18,5	12,5	12,9	21,2	15,6	18,6	13,9	23,4	30,4	28,9	35,9	31,1
Geschäftserwartungen	11,7	5,7	3,4	15,2	8,3	23,9	23,2	13,8	9,9	18,2	12,5	24,2	25,7
Lagerbeurteilung	19,3	29,5	24,6	7,1	14,3	17,3	22,6	20,8	22,7	9,2	14,4	15,3	9,3
Preiserwartungen	12,7	8,2	23,1	27,2	36,2	35,3	26,2	24,0	25,1	19,1	12,2	20,9	18,7
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-0,4	8,0	8,8	10,8	15,2	13,1	9,2	9,1	9,5	6,8	9,7	9,8	11,0
Geschäftslage	-1,2	2,1	16,0	17,6	21,9	12,2	14,4	12,8	21,8	11,0	17,3	14,0	9,7
Geschäftserwartungen	0,3	14,1	1,9	4,2	8,6	13,9	4,1	5,4	-2,1	2,6	2,4	5,6	12,3
Lagerbeurteilung	13,2	10,3	16,3	14,9	13,1	16,8	14,2	12,4	10,0	9,5	9,1	11,2	12,2
Preiserwartungen	6,4	12,5	4,9	22,3	23,9	27,0	27,8	17,1	15,8	4,0	10,3	8,0	14,4
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	9,6	5,7	9,2	7,8	5,5	21,2	10,6	6,9	21,0	29,0	29,9	23,5	21,3
Geschäftslage	17,3	3,0	13,1	6,5	9,4	26,6	16,9	14,7	25,8	37,4	39,6	30,8	30,2
Geschäftserwartungen	2,1	8,5	5,4	9,1	1,6	16,0	4,5	-0,6	16,3	20,9	20,7	16,5	12,8
Lagerbeurteilung	10,9	26,2	16,8	13,7	16,2	13,1	17,1	15,1	11,4	13,6	6,5	6,3	11,3
Preiserwartungen	10,8	12,6	13,3	15,1	16,9	23,2	13,8	18,6	18,3	6,2	21,9	24,4	24,8

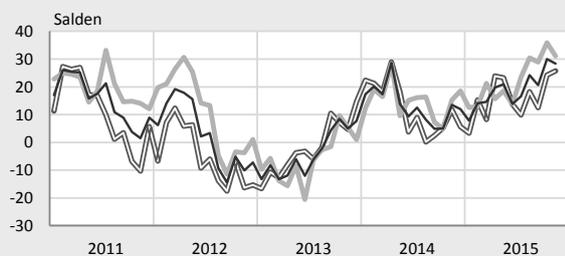
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



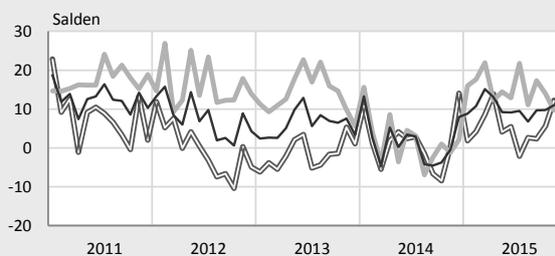
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

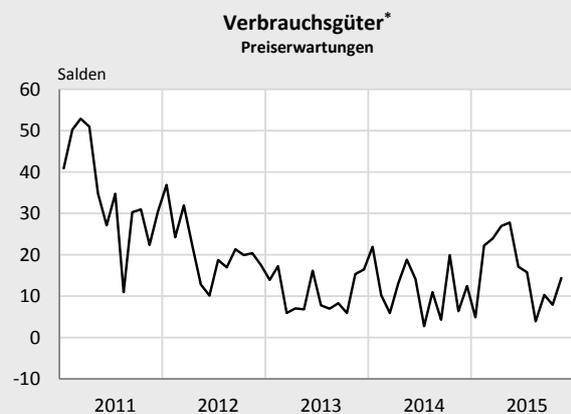
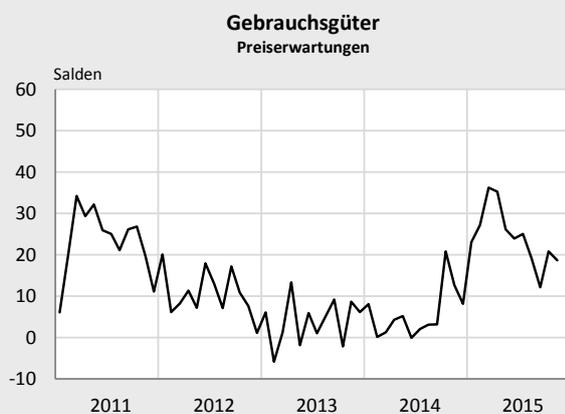
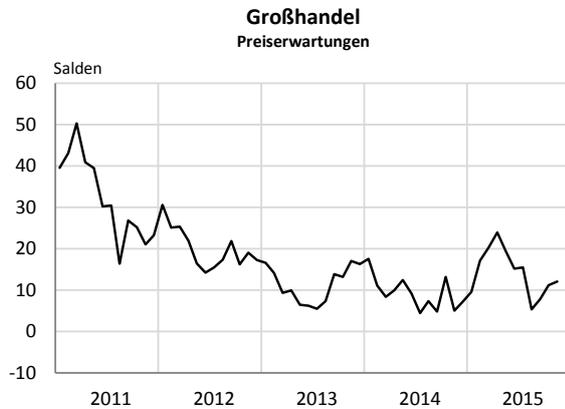
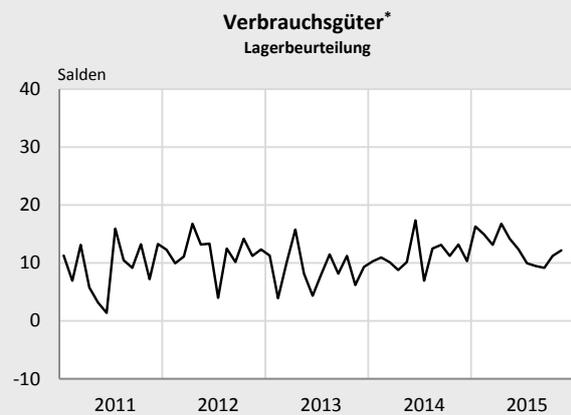
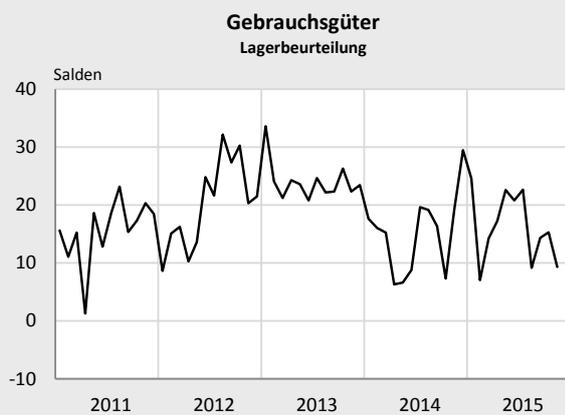
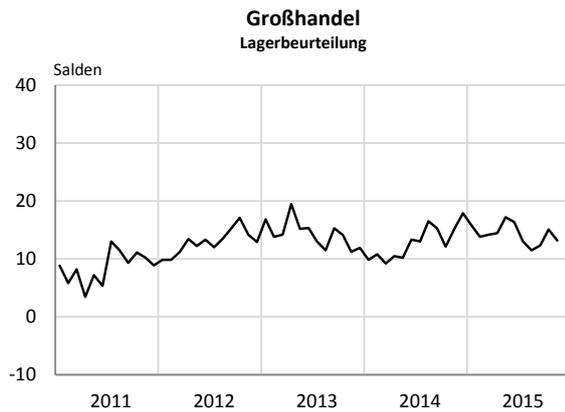


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Eingetrübte Geschäftsaussichten

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im November leicht abgekühlt. Während die Geschäftslage nahezu unverändert auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau geblieben ist, ist Skepsis bei den Erwartungen aufgekommen. Trotzdem gingen mehr Einzelhändler davon aus, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Zudem wollten sie weiterhin die Beschäftigung ausweiten. Die Umsätze lagen über denen des Vorjahresmonats.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gesunken. Die momentane Geschäftslage verbesserte sich, die Geschäftsaussichten haben sich dagegen weiter eingetrübt. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks beabsichtigten die Unternehmer, ihre Bestelltätigkeit stark einzuschränken. Darüber hinaus war kein Beschäftigungsaufbau geplant. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist die Zahl der positiven Meldungen zur momentanen Geschäftslage leicht zurückgegangen, und auch die Geschäftsperspektiven erschienen den Testteilnehmern etwas weniger günstig. Mit Preissteigerungen ist weiterhin zu rechnen. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war nur noch vereinzelt geplant. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich die ohnehin gute Geschäftslage weiter. Zudem ist der Optimismus mit Blick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf deutlich gewachsen. Die Firmen planten eine Ausweitung des Personalbestandes. Den Firmenangaben zufolge waren Preiserhöhungen seltener vorgesehen. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation wieder unzufrieden. Auch hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist die Zuversicht in Skepsis umgeschlagen. Demzufolge verschärfen die Händler ihre restriktive Orderpolitik. Der Anteil der Firmen, die von höheren Verkaufspreisen in den nächsten Monaten ausgingen, nahm allerdings spürbar zu. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* zogen deutlich eingetrübte Geschäftserwartungen den Klimaindikator nach unten. Angesichts der gewachsenen Lagerüberhänge signalisierten die Orderpläne drastische Kürzungen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Während die Urteile zur aktuellen Geschäftslage weniger günstig ausfielen, stieg die Zahl der positiven Meldungen bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs merklich. Da die Lagerbestände zum Teil reduziert wurden, wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe weniger stark zurückhalten. Die Mitarbeiterzahl soll erhöht werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stellte sich den Testergebnissen zufolge die aktuelle Lage weniger positiv als zuvor dar, da die Einzelhändler weiterhin mit Absatzeinbrüchen zu kämpfen hatten. Die Erwartungen sind dagegen wieder überwiegend zuversichtlich geworden. Jedoch haben die befragten Firmen vor, den Personalbestand zu reduzieren. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund der weniger positiv bewerteten aktuellen Ge-

schäftslage und einer wachsenden Skepsis im Hinblick auf die Geschäftsperspektiven abgekühlt. Preisanhebungen wurden häufiger geplant als in den vergangenen Monaten. Der Personalabbau verlangsamte sich. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* zeigten sich die Unternehmen trotz der besseren Nachfragesituation wieder unzufrieden mit der aktuellen Lage, dem weiteren Geschäftsverlauf blickten die Befragungsteilnehmer ebenfalls pessimistisch entgegen. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Im *Schuheinzelhandel* ist der Klimaindikator gesunken. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks wurde die aktuelle Geschäftslage wieder als »ungünstig« bezeichnet, die Aussichten erschienen den Testteilnehmern dennoch vielversprechender. Die Tendenz zum Personalabbau ließ nach. Die Firmen gingen vereinzelt von Preiszugeständnissen aus. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* beurteilten die Testteilnehmer angesichts einer lebhaften Nachfrage sowohl die Geschäftslage als auch die Aussichten wesentlich besser als noch im Vormonat. Preiserhöhungen wurden häufiger geplant. Trotzdem sollen die Bestellvolumina weiter gekürzt werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ist eine sprunghafte Verbesserung der beiden Komponenten des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Die Verkaufspreise sollen den Testergebnissen zufolge auch in den kommenden Monaten stark angehoben werden. Trotzdem gingen die Firmen von sinkenden Mitarbeiterzahlen aus.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Klimaindikator gesunken. Bei den zwischenzeitlich deutlich eingetrübten Geschäftserwartungen dürfte der aktuelle Abgasskandal eine Rolle gespielt haben. Die Umsätze lagen unter dem Vorjahresniveau. Die Orderpläne der Unternehmen wurden wesentlich restriktiver gestaltet. Die Preise sollen gesenkt werden. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima erneut. Ausschlaggebend dafür waren ebenfalls deutlich pessimistischere Geschäftsaussichten. Demzufolge korrigierten die Firmen ihre Bestellpläne noch weiter nach unten und sahen keine Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten. Im *Gebrauchtwagenhandel* hat sich das Klima dagegen leicht erholt; trotz sinkender Absätze wurde die aktuelle Lage positiv beurteilt. Für die nahe Zukunft rechneten die Händler dennoch weiter mit einer weiteren Abschwächung des Geschäftsverlaufs. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* wurde die Geschäftslage weniger günstig bewertet. Auch in den Erwartungen setzte sich wieder Pessimismus durch. Eine Verringerung der Mitarbeiterzahl war jedoch nicht mehr geplant.

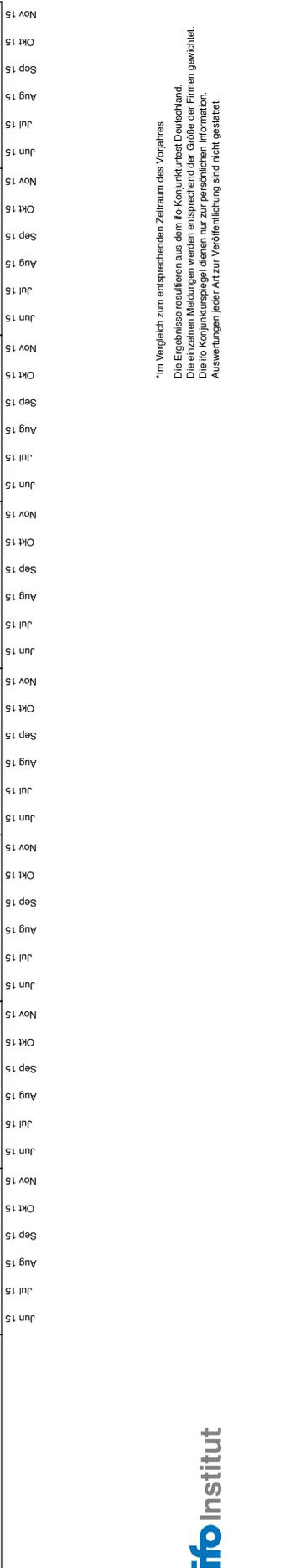
V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Angesichts der guten Umsatzentwicklung verbesserte sich die ohnehin gute Geschäftslage. Die Erwartungen wurden allerdings etwas zurückgenommen. Die Testteilnehmer sind bereit, mehr Bestellungen zu tätigen. Darüber hinaus war eine Aufstockung des Personals vorgesehen.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) November 2015 HAWEHZ

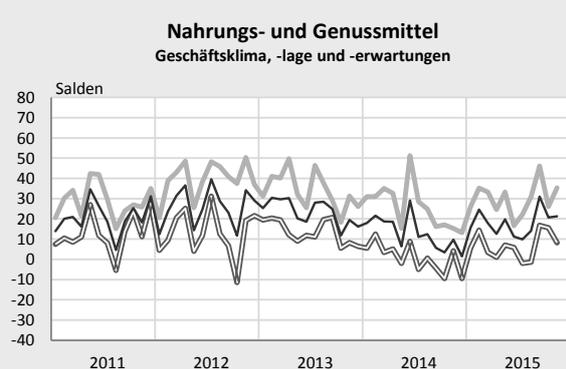
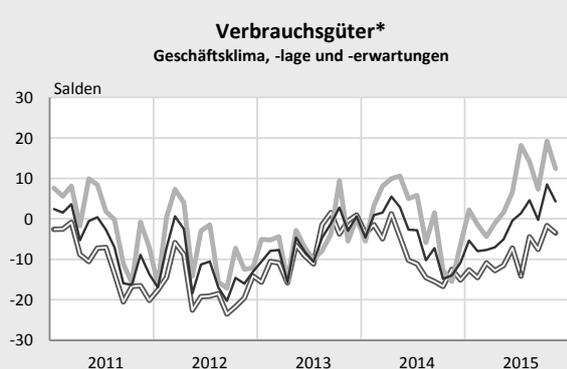
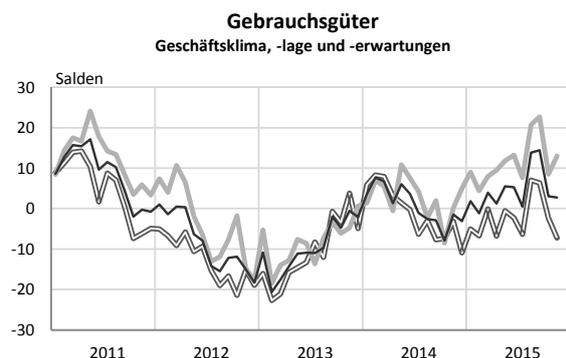
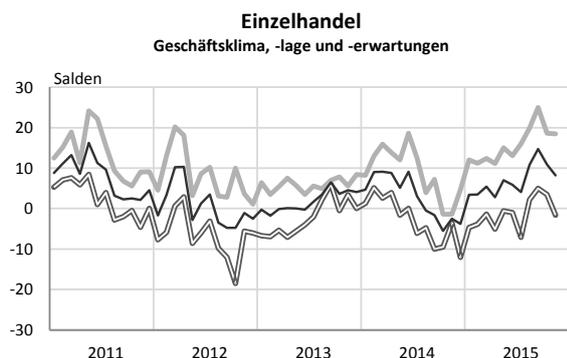
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht dem Mittelwert der Antworten der befragten Unternehmen. Die Beurteilung der Geschäftslage ist in Abhängigkeit der Häufigkeit der Antworten in % (Firmenmeinungen in %)	erhöht unverändert gesenkt	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)						
Kfz-Einzelhandel						
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel						
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren						
Textilien und Bekleidung insg.						
Schuhe, Lederwaren						
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat						
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel						
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte						
Unterhaltungselektronik und Zubehör						
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf						
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren						
Spielwaren						
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)						
Computer, periphere Einheiten und Software						
Sport- und Campingartikel						
Versandhandel						



*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Einzelhandel													
Geschäftsklima	-2,5	-3,8	3,4	3,5	5,4	2,8	7,0	5,9	4,1	10,8	14,7	10,9	8,2
Geschäftslage	-1,4	4,7	12,0	11,2	12,4	11,1	15,0	13,1	16,0	19,9	25,0	18,6	18,5
Geschäftserwartungen	-3,6	-12,0	-4,7	-3,9	-1,4	-5,1	-0,6	-1,0	-7,1	2,2	5,0	3,5	-1,6
Lagerbeurteilung	24,0	19,3	19,0	19,7	19,2	16,4	18,4	20,0	14,1	16,8	15,8	15,2	13,9
Preiserwartungen	4,6	2,0	5,1	9,7	7,1	11,1	6,9	11,7	3,9	4,9	0,8	3,3	5,5
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	-1,5	-3,1	1,8	-1,2	3,9	1,2	5,5	5,3	0,5	13,8	14,4	3,0	2,7
Geschäftslage	0,2	5,0	9,0	4,4	8,0	9,5	11,8	13,2	7,6	20,7	22,7	8,5	13,0
Geschäftserwartungen	-3,2	-10,9	-5,1	-6,7	-0,1	-6,8	-0,6	-2,3	-6,3	7,0	6,3	-2,4	-7,2
Lagerbeurteilung	18,6	15,4	17,4	19,0	18,1	16,5	16,7	17,1	10,4	14,4	15,7	14,7	17,5
Preiserwartungen	4,2	3,2	4,2	8,0	6,4	10,5	5,1	10,1	7,3	8,0	6,9	3,2	3,1
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-14,0	-10,8	-5,4	-8,0	-7,7	-7,0	-5,1	-0,4	1,4	4,6	-0,3	8,5	4,3
Geschäftslage	-15,5	-6,4	2,2	-1,4	-4,4	-1,0	1,6	6,6	18,2	14,1	7,3	19,2	12,4
Geschäftserwartungen	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5	-10,9	-12,8	-11,5	-7,2	-14,1	-4,5	-7,5	-1,7	-3,5
Lagerbeurteilung	33,2	31,4	26,3	29,5	28,4	25,2	27,0	27,6	27,9	29,7	25,9	22,9	19,9
Preiserwartungen	3,0	0,0	2,9	13,6	5,5	8,9	14,0	8,2	7,1	2,6	4,2	7,2	11,8
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	9,7	1,5	15,5	24,6	17,8	12,5	19,7	11,2	9,8	14,1	31,0	20,7	21,3
Geschäftslage	15,3	13,2	25,9	35,2	33,2	24,5	33,2	16,6	22,2	30,8	46,2	26,0	35,3
Geschäftserwartungen	4,2	-9,5	5,5	14,4	3,5	1,1	7,0	5,8	-1,9	-1,4	16,7	15,6	8,2
Lagerbeurteilung	21,1	13,2	12,6	10,7	12,9	11,5	13,3	15,3	5,8	11,0	6,7	6,6	1,4
Preiserwartungen	6,4	6,9	9,7	7,6	12,7	16,2	4,3	12,9	-2,4	0,8	-11,4	1,1	0,6

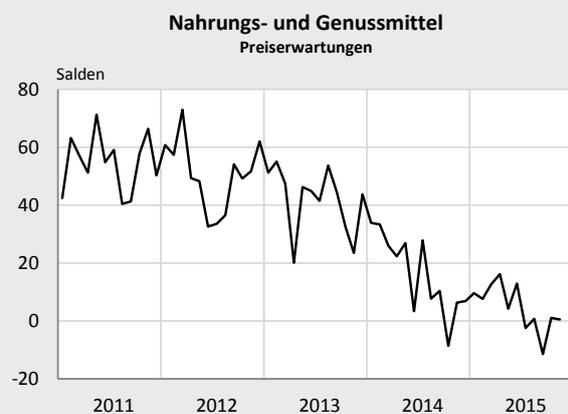
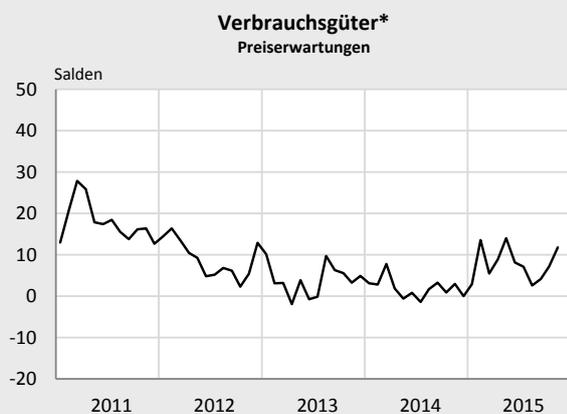
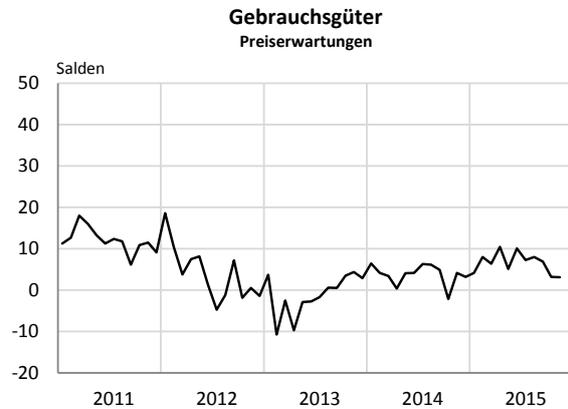
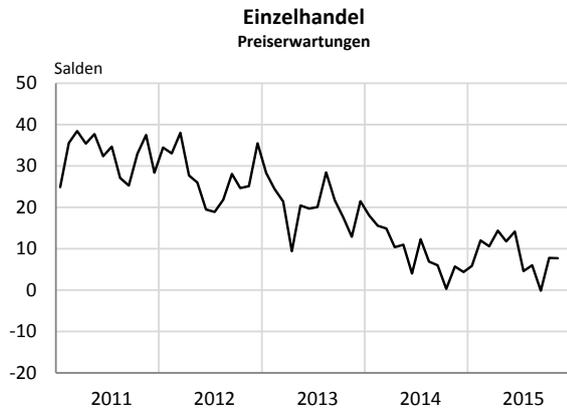
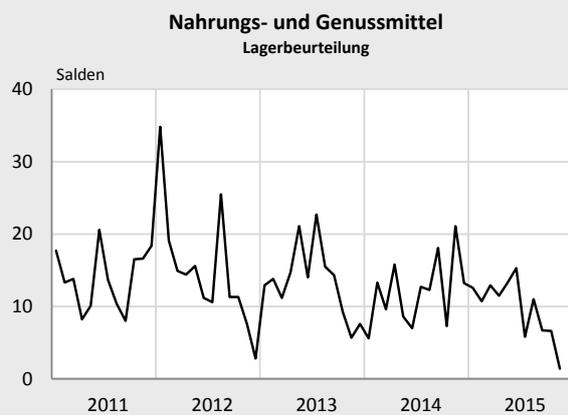
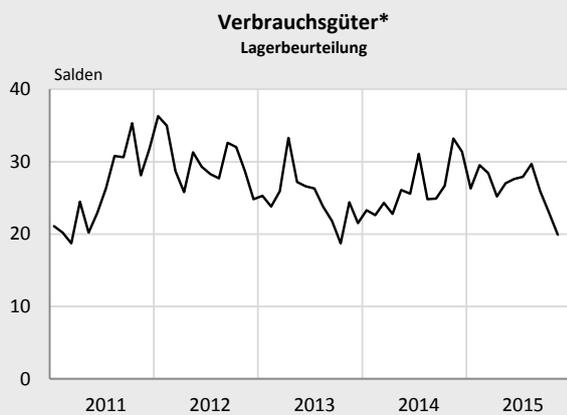
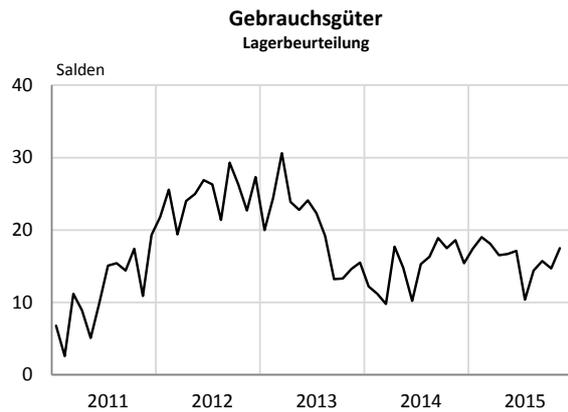
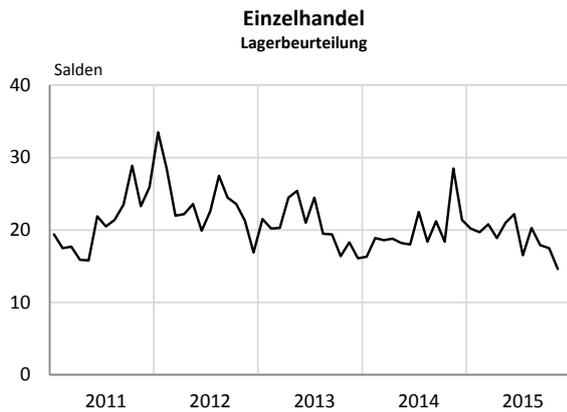


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Ausgezeichnete Beschäftigterwartungen

I.

Noch nie waren die Testteilnehmer im **Dienstleistungsbe-
reich**¹ so optimistisch bezüglich ihrer Geschäftserwartungen wie aktuell. Zudem stellte sich die Geschäftslage weiterhin äußerst günstig dar. Der erst im Vormonat erzielte neue Rekord des Geschäftsklimaindikatoren wird somit übertroffen. Auch die Personalplanungen waren noch nie so deutlich auf Expansion ausgerichtet wie diesen November. Die Investitionstätigkeit ist im aktuellen Jahr höher ausgefallen als die Unternehmen es noch im Mai annahmen. Im kommenden Jahr dürfte diese nochmals zunehmen und zwar hauptsächlich im Bereich von Bauinvestitionen.

II.

Im **Transportwesen** gab der Klimaindikator bereits zum dritten Mal in Folge nach, jedoch blicken die Firmen mit zunehmender Zuversicht auf die Entwicklungen der kommenden Monate. Die Preise für die angebotenen Dienstleistungen dürften den Angaben zufolge weniger stark steigen als zuletzt. Im Teilbereich *Landverkehr*² stieg der Klimaindikator hingegen merklich an. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente fielen positiver aus. Dennoch waren die Unternehmen in ihren Personalplanungen vorsichtiger, die Beschäftigtenzahl dürfte jedoch auch weiterhin steigen. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* stellte sich die aktuelle Situation letztmals 2006 so günstig dar wie aktuell, so dass das Geschäftsklima ebenfalls den höchsten Indikatorwert seit 2006 erreichte. Bereits zum dritten Mal in Folge planten die befragten Firmen vermehrt mit einer Erhöhung der Personalzahl. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Investitionstätigkeit etwas zugenommen und dürfte auch im kommenden Jahr weiter steigen. Im Bereich *Speedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* fiel der Klimaindikator deutlich ungünstiger aus. Sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Perspektiven beurteilten die befragten Firmen weniger positiv. Den Angaben zufolge dürften die Investitionen im kommenden Jahr leicht rückläufig sein.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** verbesserte sich die Lage erneut, jedoch erwarteten die Testteilnehmer seltener eine weiterhin positive Entwicklung in den kommenden Monaten. Dennoch wurden die Personalplanungen kräftig nach oben geschraubt. Auch die Preise sollen vielerorts steigen.

Im Bereich der **Architekturbüros** gab der Klimaindikator nach, denn sowohl die Lage als auch die Perspektiven wurden weniger positiv beurteilt. Dennoch berichteten die befragten Unternehmen von einer äußerst guten Situation und es wurde auch weiterhin mit Personaleinstellungen gerechnet.

Im Bereich der **Ingenieurbüros** stieg der Klimaindikator dank beider Teilindikatoren auf den höchsten Wert seit Juli 2011. Auch für die nächsten Monate wurde mit steigender Nachfrage gerechnet und die Personalplanungen wurden zunehmend auf Expansion ausgerichtet.

Im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ wurden vermehrt optimistische Erwartungen vermeldet und auch mit ihrer aktuel-

len Situation waren die Firmen zufriedener. Insgesamt ist der Klimaindikator deutlich gestiegen. Weiterhin wurde vielerorts zusätzliches Personal gesucht. Im aktuellen Jahr nahmen die Investitionen stärker zu als noch im Mai geschätzt worden war. Jedoch planten die Testteilnehmer, ihre Investitionstätigkeit im kommenden Jahr nicht mehr so deutlich zu erhöhen.

Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater beurteilten ihre aktuelle Situation als etwas weniger hervorragend, ihre Perspektiven jedoch als etwas optimistischer. Der Klimaindikator stieg infolgedessen minimal. Die Personalplanungen blieben expansiv ausgerichtet.

Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** stieg der Klimaindikator deutlich an. Ausschlaggebend hierfür waren die deutlich positiveren Aussichten, jedoch waren die befragten Unternehmen auch mit ihrer aktuellen Lage zufriedener. Letztmalig planten die Firmen im April so deutlich zusätzliche Personaleinstellungen.

Die Perspektiven in der **Werbebranche** bleiben weiterhin sehr günstig, jedoch stellte sich die Lage weniger positiv dar. Der Klimaindikator gab erneut nach. In ihren Personalplanungen waren die Firmen vorsichtiger als in den vergangenen Monaten. Im aktuellen Jahr waren die Investitionen in Ausrüstungen deutlich höher als im Vorjahr. Im kommenden Jahr dürften hingegen die Investitionen in Bauten höher ausfallen.

Die **Personaldienstleister**⁴ suchten weiterhin verstärkt zusätzliches Personal. Das Geschäftsklima fiel schlechter aus als im langjährigen Mittelwert. Sowohl die Beurteilungen der Lage als auch der Aussichten fielen weniger günstig aus. Allerdings erwarteten die Firmen in den nächsten Monaten vermehrt steigende Nachfrage.

Im **Gastgewerbe** verbesserte sich, bei leicht weniger optimistisch beurteilten Aussichten, die momentane Situation deutlich. Per saldo wurde weiterhin ein Personalabbau erwartet. Im **Beherbergungsgewerbe** gab der Klimaindikator bereits zum vierten Mal in Folge nach. Der Saldo der Meldungen zu den Geschäftserwartungen erreichte den negativen Bereich und auch in ihren Personalplanungen zeichnete sich erstmals ein Beschäftigtenabbau ab. Die Investitionen im nächsten Jahr dürften den Angaben zufolge nur leicht über denen des aktuellen Jahres liegen. In der **Gastronomie** stieg der Klimaindikator merklich an. Sowohl die Lage als auch die Perspektiven wurden günstiger eingeschätzt. Die Beschäftigungsplanungen drehten wieder in den positiven Bereich. Nachdem die Investitionen im aktuellen Jahr höher ausgefallen waren als noch im Mai angenommen, wurde von einer zurückhaltenden Investitionsplanung im kommenden Jahr ausgegangen.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ gab der Klimaindikator nach dem äußerst hohen Wert im Vormonat nach. Die Lage verbesserte sich jedoch zum dritten Mal in Folge, so dass die befragten Firmen nicht mehr ganz so häufig weiteres Entwicklungspotenzial für die kommenden Monate sahen. Die Preise dürften auch weiterhin fallen, jedoch waren die Erwartungen nicht mehr ganz so negativ wie zuletzt.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

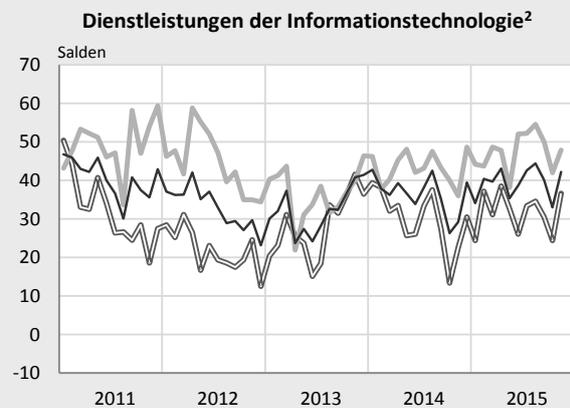
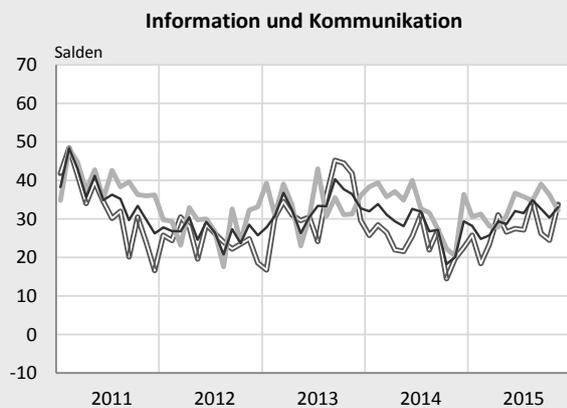
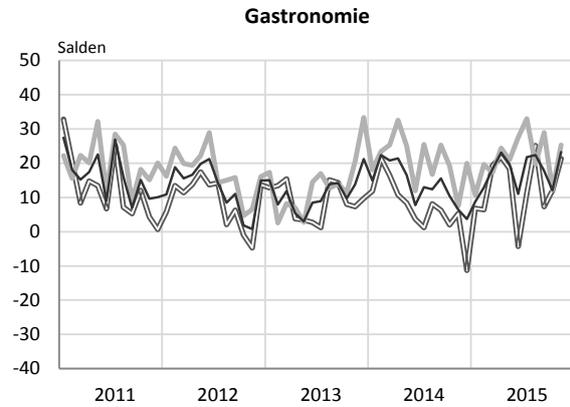
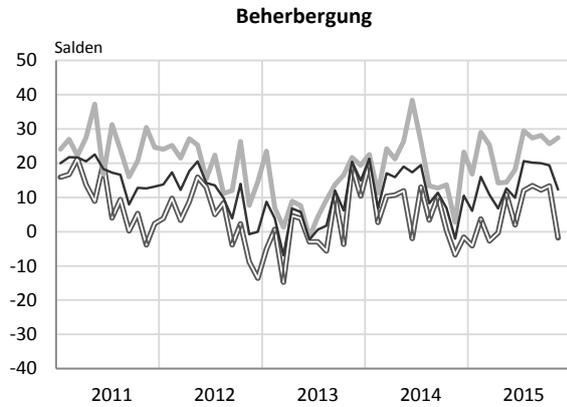
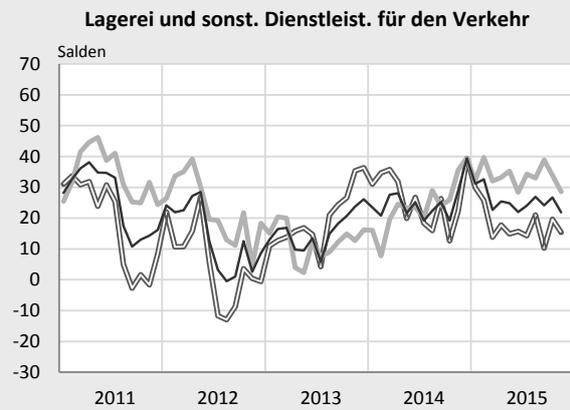
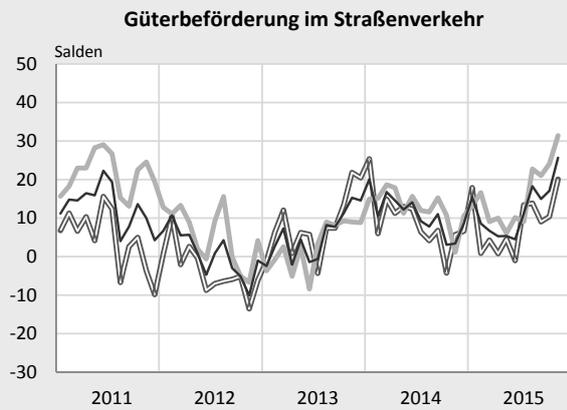
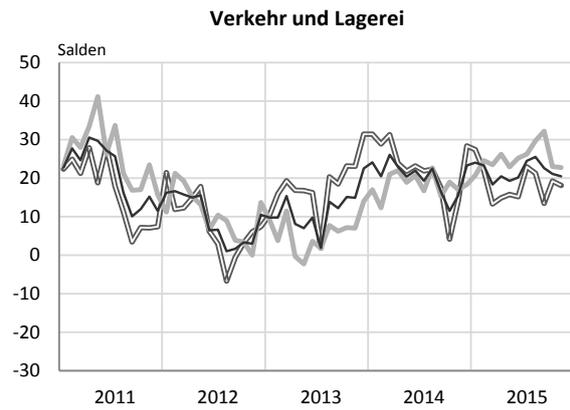
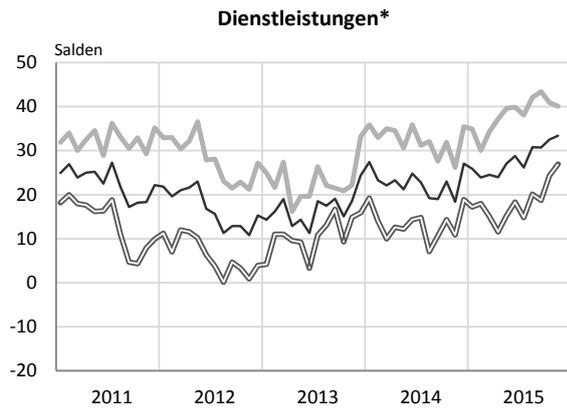
	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Dienstleistungen²	18,4	27,1	25,9	23,9	24,5	24,0	27,1	28,8	26,2	30,8	30,7	32,5	33,4
Verkehr und Lagerei	15,5	23,3	24,0	23,3	18,4	20,5	19,3	20,2	24,5	25,5	22,6	21,1	20,5
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	6,4	18,7	20,1	23,7	18,6	20,9	19,2	14,0	22,3	25,9	21,4	20,7	25,7
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	-0,8	9,1	7,7	12,1	6,4	1,9	-4,0	1,6	6,8	13,6	6,7	10,1	11,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	-2,6	-3,5	5,5	18,5	8,8	12,5	16,9	11,2	16,6	15,8	15,7	6,9	9,0
Lagerei	29,0	39,4	31,1	32,6	22,7	25,4	24,8	22,0	24,1	26,9	24,2	26,7	21,9
Gastgewerbe	2,3	7,2	7,6	14,6	14,4	15,0	15,9	10,8	20,8	21,8	18,3	15,7	18,1
Beherbergung	-2,1	10,5	6,1	16,0	10,8	6,8	12,6	9,9	20,6	20,2	20,0	19,4	12,3
Gastronomie	6,4	3,7	8,7	12,9	18,3	23,1	19,7	11,0	21,8	22,4	17,8	12,1	23,3
Information und Kommunikation	20,1	29,4	28,2	24,8	25,8	29,4	28,7	32,1	31,5	34,9	32,6	30,3	33,0
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	29,2	39,5	34,1	40,4	39,7	43,1	35,4	38,7	42,6	44,4	40,1	33,0	42,2
Informationsdienstleistungen	31,4	22,7	26,9	23,1	24,3	27,7	23,7	26,0	34,9	27,7	17,3	24,2	27,0
Mobilien-Leasing	24,5	19,8	23,1	19,7	25,0	23,4	21,8	27,8	24,8	26,8	28,0	30,5	23,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	16,1	30,4	23,7	26,7	23,3	20,6	27,2	34,3	22,3	31,4	38,1	44,8	39,7
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30,4	32,3	34,5	31,2	33,7	31,2	31,5	29,3	29,9	31,6	30,4	28,6	32,3
Rechts- und Steuerberatung	29,7	34,4	36,5	33,0	33,8	36,7	35,1	31,6	35,2	27,3	34,1	32,4	32,8
Public-Relations- und Unternehmensberatung	32,9	36,2	38,3	32,0	37,0	38,0	36,5	33,7	33,7	38,0	28,7	30,9	37,4
Architektur- und Ingenieurbüros	24,7	24,3	22,1	22,4	31,6	26,2	27,6	23,5	26,0	27,7	29,7	22,3	31,4
Architekturbüros	14,8	14,2	15,9	10,0	9,0	10,3	14,6	20,4	19,2	22,7	25,7	30,0	24,7
Ingenieurbüros	19,8	21,2	20,5	18,5	31,7	24,4	21,3	24,8	23,6	22,4	29,0	24,8	32,4
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	17,3	21,3	13,0	17,6	7,4	8,3	14,0	14,0	13,1	16,2	19,0	29,7	27,7
Forschung und Entwicklung	30,4	32,4	32,4	34,0	27,2	22,1	29,8	39,1	22,9	43,1	27,8	32,7	36,5
Werbung und Marktforschung	35,2	37,6	45,5	34,5	30,1	25,6	28,8	21,5	30,9	36,3	40,6	36,3	29,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	14,6	20,1	22,4	18,2	17,6	15,1	17,4	18,4	24,8	30,8	21,5	31,9	21,4
Vermietung von beweglichen Sachen	18,5	27,9	21,8	20,5	18,9	19,1	18,8	23,8	29,5	40,3	19,8	36,2	16,8
Reisebüros und -veranstalter	13,2	12,2	8,1	7,0	22,4	1,8	27,4	28,4	26,0	17,7	7,6	25,3	17,7
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	24,2	30,5	30,1	24,7	29,0	40,2	26,5	22,3	21,6	28,6	21,6	25,3	23,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



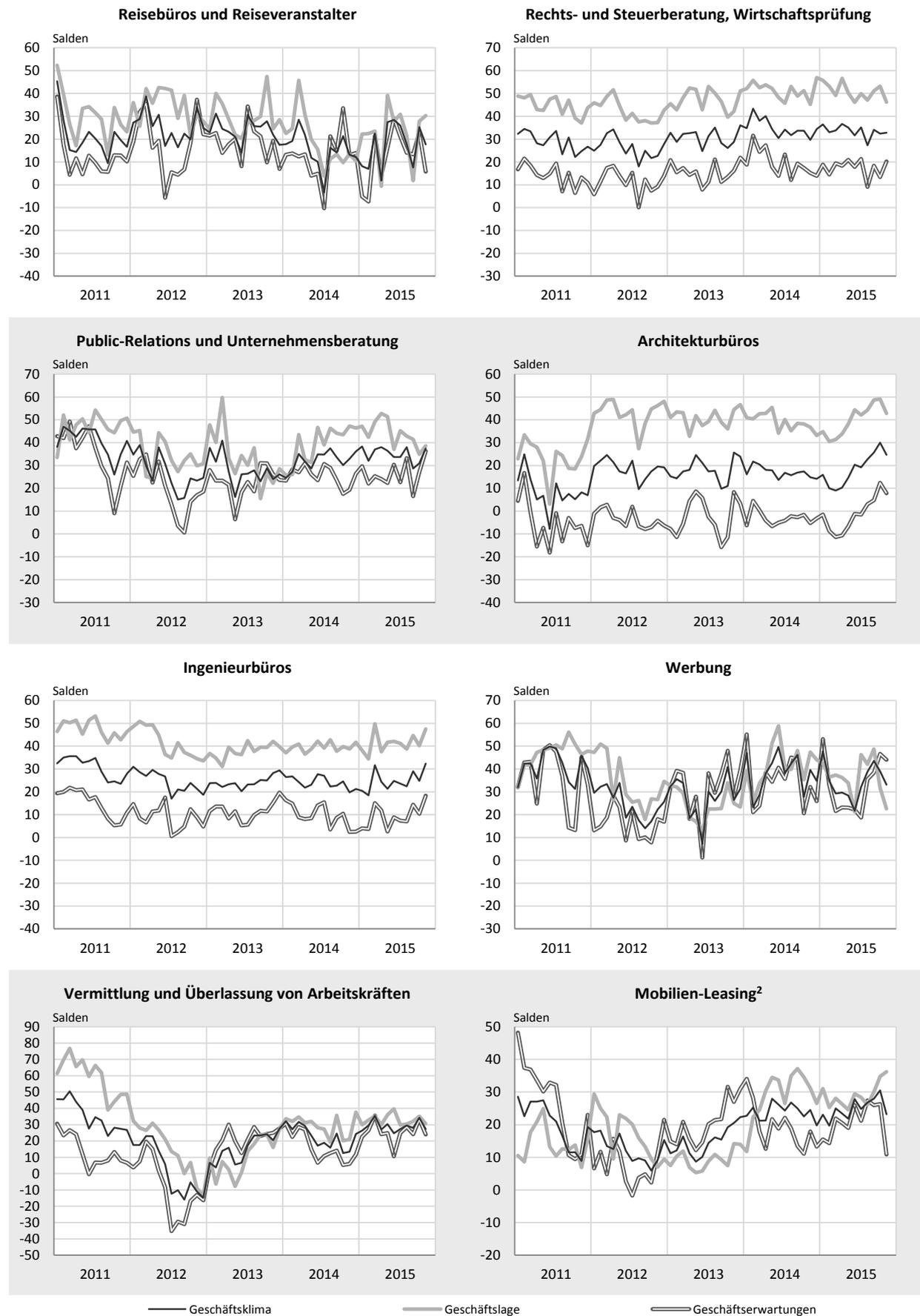
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

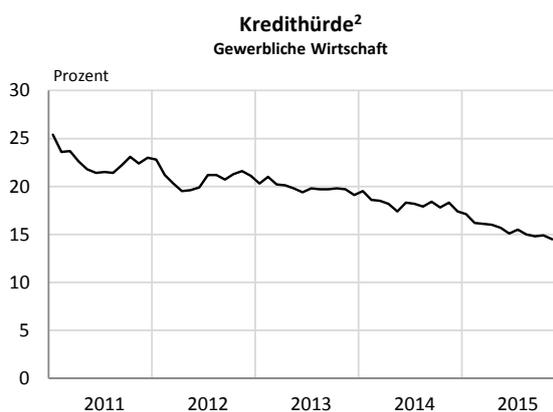
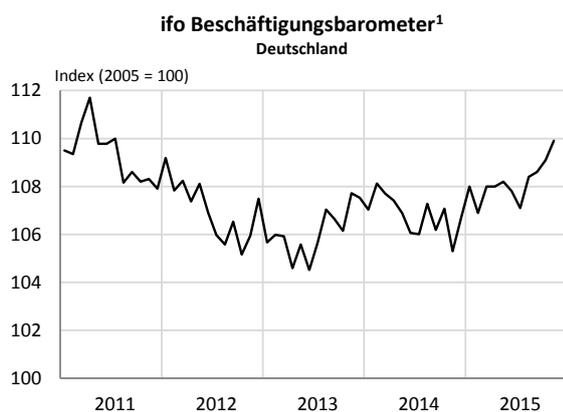
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die Nachfrage der deutschen Firmen nach neuen Mitarbeitern nimmt zu. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im November von 109,1 im Vormonat auf 109,9 Punkte. Dies ist der vierte Anstieg in Folge. Die Beschäftigung bleibt klar aufwärts gerichtet. Die treibende Kraft ist wieder der Dienstleistungssektor. Dort verbesserte sich das Beschäftigungsbarometer auf einen neuen Höchststand. Auch im Bauhauptgewerbe werden ständig neue Leute gesucht. Das Barometer stieg auf den höchsten Wert seit Dezember 1991. Der Handel stellt ebenfalls weiter ein. Trotz leicht verbesserter Aussichten bleibt aber die Beschäftigungsdynamik in der Industrie eher schwach ausgeprägt.

Die Kreditfinanzierung wird für deutsche Unternehmen immer einfacher. Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft fiel im November auf 14,5%, nach 14,9% im Vormonat. Das ist ein neuer historischer Tiefstand. Für die Mehrheit der Firmen ist die Kredithürde angesichts der Nullzinsen der Europäischen Zentralbank nur ein kleines Hindernis. Treiber der Entwicklung ist das Baugewerbe. Dort sank die Kredithürde auf 17,1% und erreichte damit einen neuen historischen Tiefstand, ebenso wie im Handel, wo sie auf 14,7% sank. Der Verlauf ist aber uneinheitlich: Im Verarbeitenden Gewerbe kletterte die Kredithürde von 12,7 auf 13,3%. Der Anstieg konnte in allen Größenklassen beobachtet werden. Am stärksten stieg die Kredithürde bei den Großfirmen. Insgesamt aber liegt sie in der Branche weiter besonders niedrig.

K.W.

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Beschäftigungsbarometer¹	105,3	106,7	108,0	106,9	108,0	108,0	108,2	107,8	107,1	108,4	108,6	109,1	109,9
Kredithürde²	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5

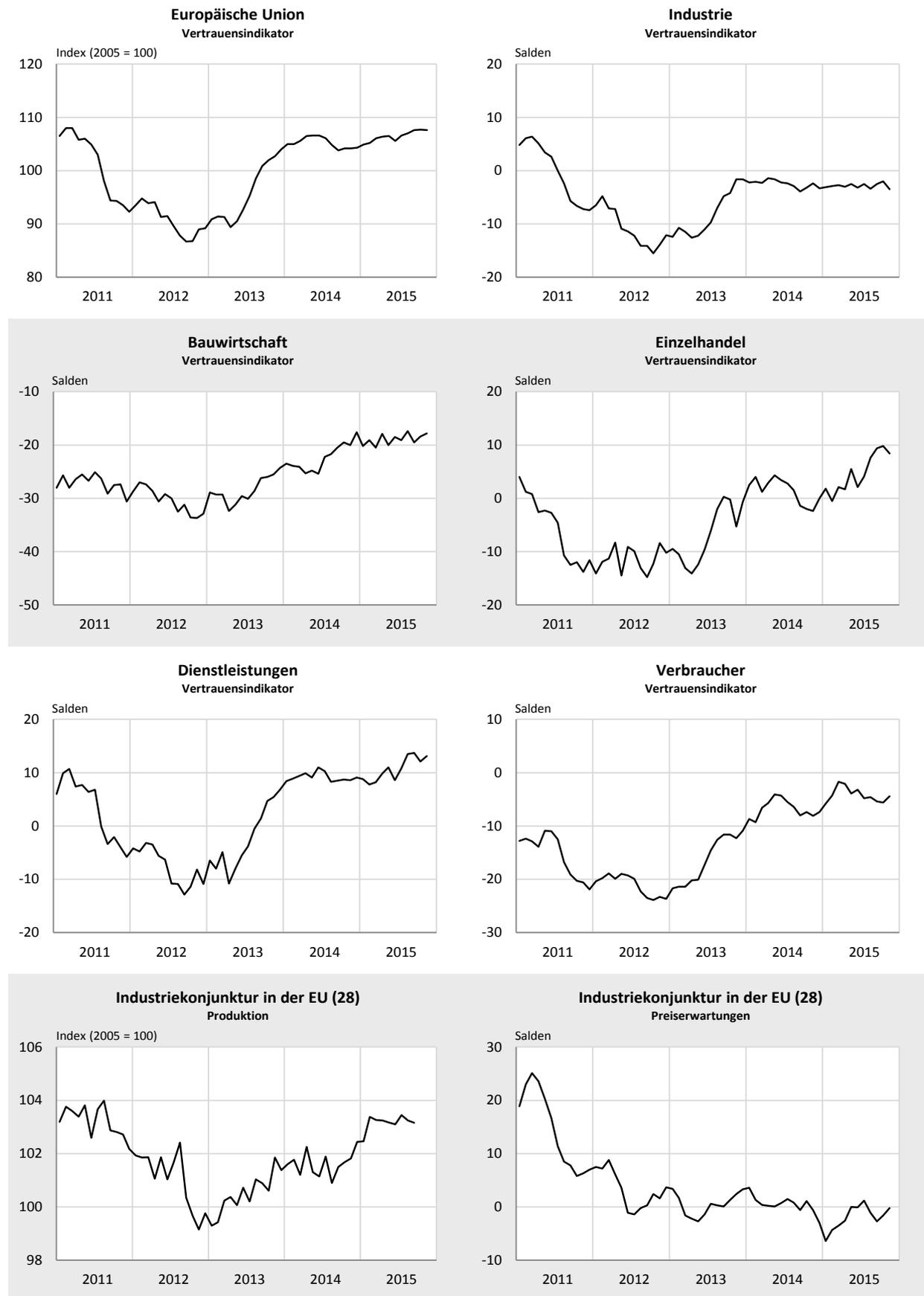


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

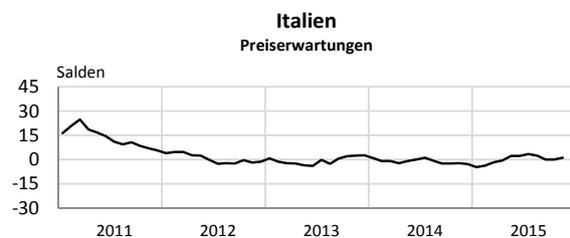
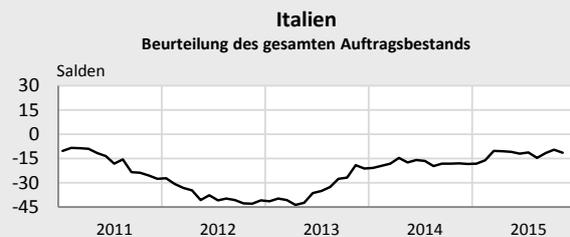
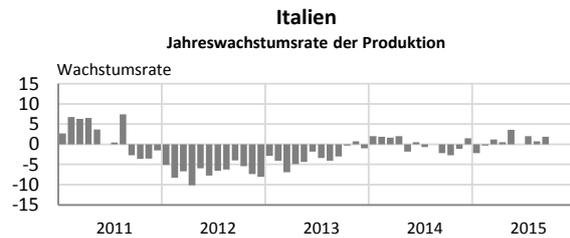
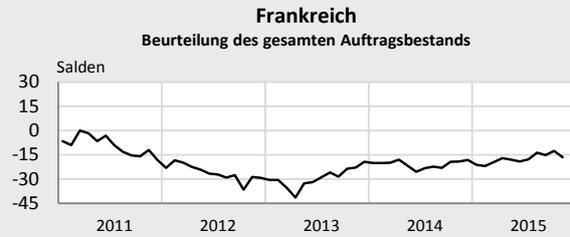
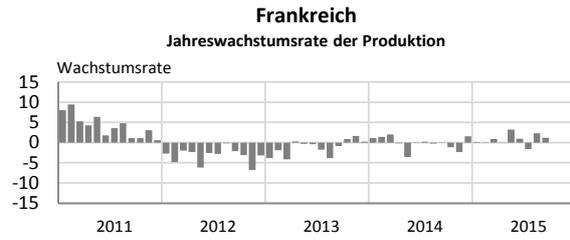
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	104,2	104,3	104,9	105,2	106,1	106,4	106,5	105,6	106,6	107,0	107,6	107,7	107,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,4	-3,3	-3,1	-2,9	-2,7	-3,0	-2,5	-3,2	-2,5	-3,4	-2,5	-2,0	-3,5
Bauwirtschaft	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,1	-17,4	-19,5	-18,4	-17,8
Einzelhandel	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,7	5,5	2,1	4,1	7,6	9,4	9,8	8,4
Dienstleistungen	8,6	9,1	8,8	7,8	8,2	9,8	11,0	8,6	10,8	13,5	13,7	12,1	13,1
Verbraucher	-8,1	-7,4	-5,8	-4,3	-1,7	-2,1	-3,9	-3,2	-4,8	-4,6	-5,4	-5,6	-4,4
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	101,8	102,4	102,5	103,4	103,3	103,2	103,2	103,1	103,5	103,2	103,2		
Wachstumsraten	-0,3	1,1	1,0	1,8	2,2	1,1	2,0	2,0	1,8	2,5	1,8		
Preiserwartungen ⁵	-0,6	-3,0	-6,4	-4,3	-3,5	-2,6	0,0	-0,1	1,2	-1,1	-2,7	-1,6	-0,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,8	111,0	110,6	110,8	110,0	110,5	111,3	110,2	111,1	110,3	108,9		
Wachstumsraten	-0,3	1,2	0,6	0,4	-0,4	0,4	2,3	1,0	0,2	2,4	-0,3		
Auftragsbestand ⁴	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3
Preiserwartungen ⁵	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	98,4	99,6	99,7	100,1	100,6	99,7	100,2	99,9	98,6	100,8	100,8		
Wachstumsraten	-2,3	1,6	0,1	-0,1	0,9	-0,1	3,2	1,0	-1,6	2,3	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,6
Preiserwartungen ⁵	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,1
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	103,0	103,2	102,3	102,7	103,2	102,7	101,9	102,0	101,2	101,6	102,4		
Wachstumsraten	2,9	2,1	1,9	0,9	1,6	-0,1	0,0	0,2	-1,6	-1,3	-1,1		
Auftragsbestand ⁴	7,0	5,3	9,7	8,6	-1,1	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1
Preiserwartungen ⁵	2,7	5,6	-12,6	1,0	-2,3	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0
Italien													
Produktion ³													
Index	91,5	92,3	91,3	92,0	92,5	92,3	93,2	92,2	92,8	92,4	92,7		
Wachstumsraten	-1,1	1,5	-2,2	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	2,0	0,7	1,8		
Auftragsbestand ⁴	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4
Preiserwartungen ⁵	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

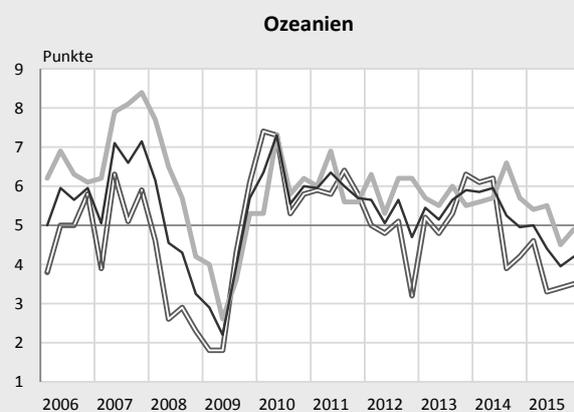
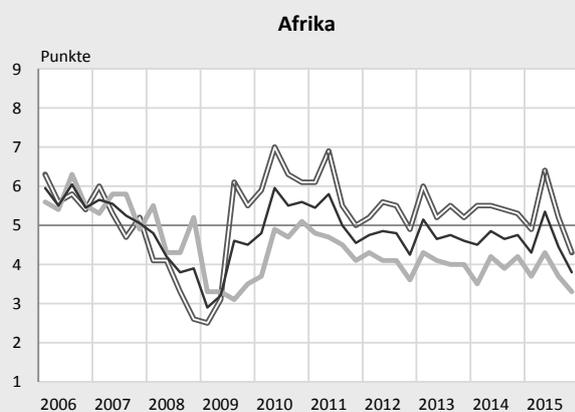
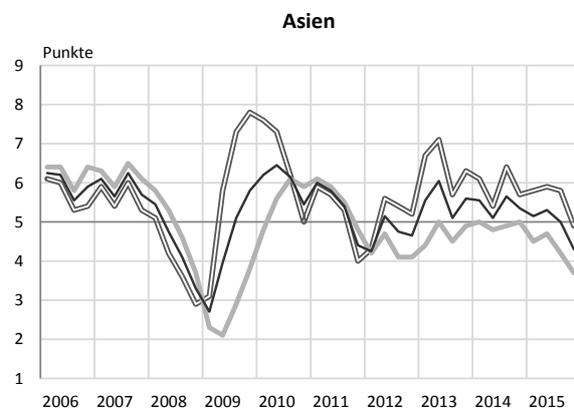
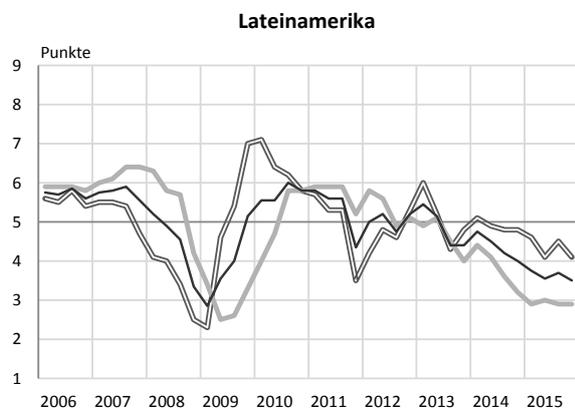
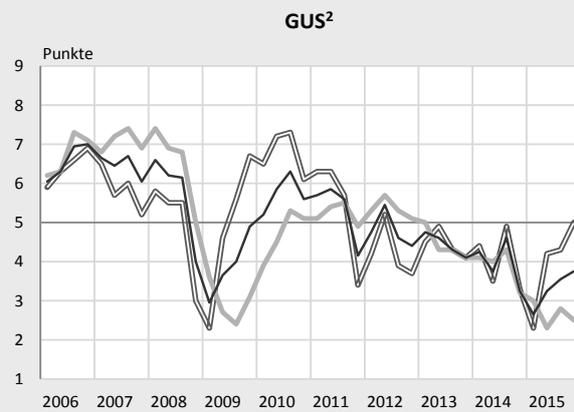
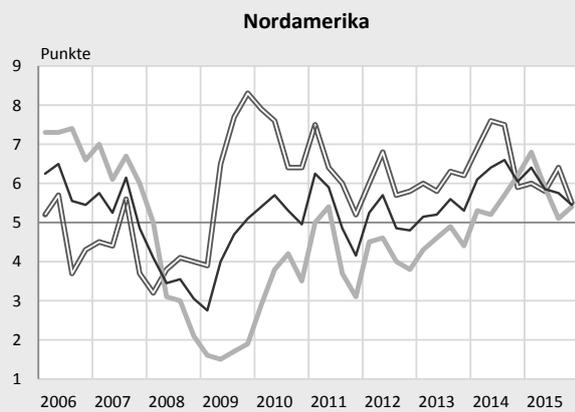
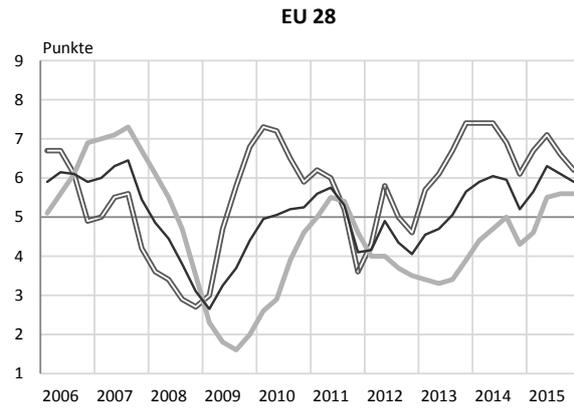
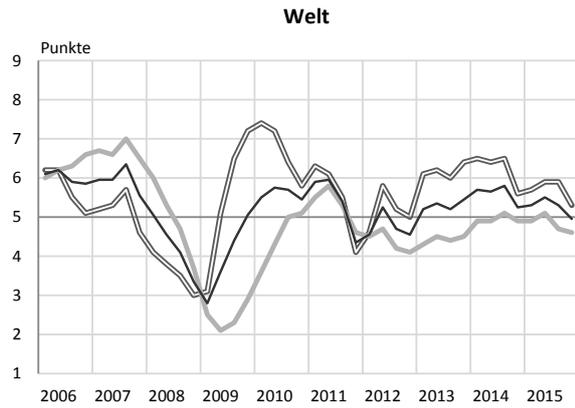
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



22 2015

68. Jg., 47.–48. KW, 26. November 2015

ifo Schnelldienst

Wissenschaftliche Tagung

Gerlinde und Hans-Werner Sinn, Maximilian Priem, Jürgen Schupp und Gert G. Wagner, Astrid Lorenz, Reiner Klingholz

- 25 Jahre Deutsche Einheit: Wo stehen wir – wie geht es weiter?

Forschungsergebnisse

Michele Battisti, Gabriel Felbermayr und Panu Poutvaara

- Arbeitsmarktchancen von Flüchtlingen in Deutschland

Timo Wollmershäuser

- Evaluation der ifo Konjunkturprognosen

Daten und Prognosen

Johanna Garnitz und Gernot Nerb

- ifo Weltwirtschaftsklima kühlt sich spürbar ab

Przemyslaw Wojciechowski

- Konjunkturtest im Fokus: Dienstleistungen

Christian Breuer

- Steuerschätzung: Mehreinnahmen trotz Steuersenkungen

Im Blickpunkt

Daniela Wech

- Zentralbanken: Funktionen, Entscheidungsstrukturen und Rechenschaftspflichten

Oliver Falck, Johannes Koenen und Tobias Lohse

- Programmevaluation in der deutschen Innovationspolitik

Moritz Bohland, Jana Lippelt, Ana Maria Montoya Gomez,

Thomas Ruppert und Marie-Theres von Schickfus

- Kurz zum Klima: Im Vorfeld der Weltklimakonferenz

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

